

Jahresbericht 2008/09



Herausgeber:

Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V.
c/o TestDaF-Institut • Feithstr. 188 • 58084 Hagen

Redaktion:

Dr. Thomas Eckes, Dr. Hans-Joachim Althaus

Bildnachweis:

Stefan Grundmann, Frank Weiss-Motz, Henrik Wiemer, dtk, Getty Images, qs²m

Druck:

Lonnemann GmbH, Selm

Auflage:

2.000

© Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V., Hagen 2010

Inhaltsverzeichnis

	Grußwort	5
1	Editorial	7
2	Angebote der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V.	9
2.1	Der TestDaF	9
2.1.1	Termine und Teilnehmerzahlen im Überblick	9
2.1.2	Sicherung der Qualität von Beurteilungen	10
2.1.3	Kooperation mit dem Deutschkolleg der Tongji-Universität Shanghai	12
2.2	Der TestAS	14
2.2.1	Konzept und Aufbau	14
2.2.2	Entwicklung des TestAS	14
2.2.3	Termine und Teilnehmerzahlen	15
2.2.4	Qualitätssicherung	16
2.2.5	Der TestAS an den Hochschulen	18
2.3	Der onDaF	19
2.3.1	Funktionen und Anwendungsbereiche	19
2.3.2	Testdesign	19
2.3.3	Weiterentwicklung des onDaF	20
2.4	Die Deutsch-Uni Online (DUO)	22
2.4.1	Kursangebot	22
2.4.2	Lernwege und Betreuungsangebote	23
2.4.3	Ausbau und Erweiterung der Vertriebsstruktur	24
2.4.4	Ausbau des weltweiten Tutorennetzes	25
2.4.5	Optimierung von Webshop und Lernplattform	26
2.5	Open Distributed Campus	27
2.6	Sprachnachweis.de	28
3	Forschung und Entwicklung	29
3.1	Informatik	29
3.1.1	Online-Anmeldung zum TestDaF	30
3.1.2	Neue g.a.s.t.-Plattform	30
3.1.3	Anmeldung von Teilnehmern bei der APS in China	32

g.a.s.t.

TestDaF
Test Deutsch als Fremdsprache

TestAS
Test für Ausländische Studierende
Test for Academic Studies

onDaF
online-Einstufungstest
Deutsch als Fremdsprache

DUO
DEUTSCH-UNI ONLINE

sprachnachweis.de

3.2	TestDaF-Forschung	33
3.2.1	Relation TestDaF – GER	33
3.2.2	Beurteilungsprozesse	34
3.2.3	Vergleich mit muttersprachlichen Leistungen	35
3.2.4	Beurteilereffekte und Beurteilertypen	35
3.3	C-Test- und onDaF-Forschung	37
3.3.1	Kompetenzniveaus beim onDaF	37
3.3.2	Relation onDaF – TestDaF	37
4	Fortbildung und Beratung	39
4.1	Seminare und Fortbildungsveranstaltungen	39
4.2	Beratung	40
4.2.1	Testentwicklung	40
4.2.2	Testanalyse	41
5	Marketing	43
6	Weitere Aktivitäten von g.a.s.t. e.V.	45
6.1	Gremiensitzungen	45
6.2	Mitgliedschaften	45
6.3	Beiratstätigkeit	45
6.4	Vorträge / Präsentationen (Auswahl)	45
6.5	Messen, Konferenzen, Tagungen	48
7	Publikationen	51
8	Finanzen	53
9	Daten kompakt	55

Grußwort

Gut zehn Jahre ist es her, dass der DAAD den Auftrag erteilt hat, einen weltweit einsetzbaren und von allen deutschen Hochschulen anerkannten Sprachtest zu entwickeln, mit dem ausländische Studienbewerberinnen und Studienbewerber ihre Sprachkompetenz für ein Studium an einer deutschen Hochschule nachweisen können. Die damals gesetzten Ziele sind erreicht: Zirka 400 Testzentren in 90 Ländern nehmen den TestDaF ab, er hat für das Studium in Deutschland die Bedeutung erlangt, die TOEFL oder IELTS im englischen Sprachraum haben. Die TestDaF-Zeugnisse geben ein differenziertes Bild der sprachlichen Fähigkeiten in einzelnen Fertigkeiten auf definierten Niveaus. Das TestDaF-Zeugnis wird von allen Hochschulen akzeptiert, der Test hat wissenschaftliche Maßstäbe in Deutschland gesetzt. Das TestDaF-Institut hat sich als feste Größe in der Landschaft der europäischen Sprachtestanbieter etabliert. Dass sich der TestDaF bei all dem nun bereits im dritten Jahr aus eigener Kraft trägt, macht deutlich, dass das Konzept einer degressiv angelegten öffentlichen Finanzierung mit dem Ziel der finanziellen Selbstständigkeit richtig und erfolgreich war.

Dieses Modell haben der DAAD und die Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V. auch auf die Erweiterung ihres Tätigkeitsfeldes übertragen. Die Deutsch-Uni Online findet Jahr für Jahr mehr Lernende und steht kurz davor, sich gleichfalls nachhaltig, finanziert aus selbst erwirtschafteten Mitteln, als feste Größe in der sprachlichen Vorbereitung ausländischer Studienbewerberinnen und Studienbewerber zu etablieren.

Das nächste große Projekt, der Test für Ausländische Studierende – TestAS –, wird zwar noch einige fachliche wie finanzielle Anstrengungen von allen Beteiligten abverlangen. DAAD und g.a.s.t. können den Hochschulen jedoch schon jetzt einen hervorragenden Eignungs- bzw. Studierfähigkeitstest bereitstellen, der es ihnen erlaubt, ihre ausländischen Studierenden nach klaren qualitativen Kriterien auszuwählen und zuzulassen. Wie beim TestDaF entstehen den Nutzerhochschulen keinerlei Kosten.

g.a.s.t. als Service-Einrichtung liefert und verantwortet Zertifikate, die im Heimatland erworben werden können, die einen differenzierten Einblick in die Fähigkeiten der Bewerberinnen und Bewerber geben und die es erlauben, die heterogenen Nachweise für den Hochschulzugang besser vergleichbar zu machen. Wie Hochschulen den TestAS bei der Auswahl und Zulassung ausländischer Studieninteressenten nutzen, bleibt Ihnen überlassen; der Test hilft bei der Diagnose der Studierfähigkeit, die Hochschule entscheidet alles Weitere. Neben dem TestDaF steht damit ein Instrument zur Verfügung, das die Autonomie der Hochschulen stärkt, die Qualität der Auswahl verbessert und damit den Studienstandort Deutschland international konkurrenzfähiger macht. Die kommenden Jahre werden geprägt sein von gemeinsamen Überlegungen und Anstrengungen, Zulassungsverfahren und Studienerfolg mit diesen Test- und Beratungsangeboten weiter zu verbessern.



Dr. Christian Bode
 Generalsekretär des Deutschen Akademischen Austauschdiensts
 Vorsitzender des Vorstands der Gesellschaft für
 Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V.





1 Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die beiden zurückliegenden Jahre, über die auf den folgenden Seiten berichtet und Rechenschaft abgelegt wird, sind erneut von grundlegenden Veränderungen und Erweiterungen unserer Arbeit geprägt. Die Darstellung der Projekte und Arbeitsergebnisse in diesem (Zwei-)Jahresbericht sind, wie es dem Genre entspricht, möglichst allgemeinverständlich und für ein heterogenes Lesepublikum formuliert. Sie bietet eine durchaus selbstbewusste Beschreibung der Leistungen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V., versucht jedoch auch eine selbstkritische Distanz zur eigenen Arbeit. Diese Darstellungsform entspricht dem Charakter einer Institution, die sich verpflichtet hat, ihre Arbeit aus selbst erwirtschafteten Mitteln zu bestreiten und zugleich bestrebt sein muss, immer wieder wissenschaftliches Neuland zu betreten, Testentwicklungen voranzutreiben und die bestehenden Angebote einem permanenten kritischen Revisionsprozess zu unterziehen. Wenn in einigen Abschnitten die Darstellung also detaillierter und diskursiver wird als Leserinnen und Lesern einer solchen Broschüre erwarten – dahinter steckt Absicht. Wer sich intensiver mit den wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigen möchte, sei auf die vielfältigen und umfangreichen Publikationen der Institutsmitglieder verwiesen.

Im Dezember 2007 erweiterte sich mit einem Beschluss des Vorstands das Tätigkeitsfeld des Trägervereins um eine wichtige Komponente. Mit der Aufnahme der an der Ludwig-Maximilians-Universität München entwickelten Deutsch-Uni Online (DUO) wurde das Testangebot der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V. um ein umfassendes E-Learning-Programm zur sprachlichen Studienvorbereitung ergänzt. Die Zusammenarbeit der beiden Standorte Hagen und München entwickelte sich kontinuierlich. Mit umfangreichen Lernmaterialien für aktuell über 3.000 Studierende trägt die DUO nachhaltig zur Verbesserung der Sprachkenntnisse ausländischer und deutscher Studierender bei.

Der TestAS steht inzwischen allen Hochschulen in Deutschland mit einem Kerntest und vier fächerspezifischen Modulen zur Verfügung. Modelle zur Berücksichtigung bei Auswahl und Zulassung ausländischer Studierender wurden von g.a.s.t. und Hochschulen entwickelt und von einigen Fachhochschulen und Universitäten bereits erfolgreich implementiert.

Seit 2007 finanziert sich der TestDaF gänzlich ohne öffentliche Zuwendung. Nach zwei Jahren kontinuierlicher Fortentwicklung mit moderaten Zuwächsen steht er organisatorisch, wissenschaftlich und finanziell stabil auf eigenen Füßen.

Der onDaF, eine Eigenentwicklung des TestDaF-Instituts, hat sich gleichfalls fest etabliert. Hochschulen im In- und Ausland nutzen den Online-Einstufungstest Deutsch als Fremdsprache zur Feststellung der Deutschkenntnisse und zur Einstufung in Sprachkurse. Weltweit wird generelle Sprachkompetenz von DAAD-Stipendientenbewerbern mit diesem effizienten, präzisen und anwenderfreundlichen Instrument überprüft.



An diesem Jahresbericht haben viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von g.a.s.t. mitgewirkt. Wie die Tests und die Deutsch-Uni Online ist der Bericht Ergebnis einer integrativen, multidisziplinären und selbstkritischen Zusammenarbeit aller Beteiligten von der Testmethodik bis zur Logistik, von der Testentwicklung bis zur Finanzverwaltung und von der Sprachdidaktik bis zur Informatik. Das Ziel unserer Arbeit in München und Hagen ist es, in- und ausländische Hochschulen und ausländische Studierende bei der Erreichung ihrer Ziele unterstützen.

Danken möchten wir allen, die die Arbeit des TestDaF-Instituts und der Deutsch-Uni Online beratend begleitet und gefördert haben: Dem Auswärtigen Amt und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung für ihre Förderung der DUO und des TestAS. Den drei Hochschulen, mit denen wir eng verbunden sind: der FernUniversität in Hagen, der Ruhr-Universität Bochum, und der Ludwig-Maximilians-Universität München. Allen Fachkolleginnen und -kollegen, die uns beraten und unsere Arbeit kritisch begleitet haben, und nicht zuletzt den Mitgliedern und dem Vorstand der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des TestDaF-Instituts und der Deutsch-Uni Online



Dr. Hans-Joachim Althaus
Leiter des TestDaF-Instituts
Geschäftsführer der Gesellschaft für
Akademische Studienvorbereitung
und Testentwicklung e. V.

Links:

www.testdaf.de

www.ondaf.de

www.testas.de

www.deutsch-uni.com

www.sprachnachweis.de

2 Angebote der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V.

2.1 Der TestDaF

Die Zahl der Prüfungsteilnehmer¹ konnte seit Gründung des Instituts 2001 von Jahr zu Jahr gesteigert werden. Von 2007 auf 2008 erhöhte sie sich um fast 10 Prozent, von 2008 auf 2009 um 7 Prozent.

2.1.1 Termine und Teilnehmerzahlen im Überblick

Prüfungstermine und Teilnehmer 2008

Bezeichnung	Datum	Testzentren / Länder	Zahl der Teilnehmer
T031	13.02.2008	weltweit – 255 / 53	2.603
C012	05.04.2008	V.R. China – 8 TZ	1.442
T032	22.04.2008	weltweit – 232 / 56	2.879
T033	19.06.2008	weltweit – 210 / 50	2.256
T034	22.07.2008	weltweit – 153 / 35	2.102
C013	26.07.2008	V.R. China – 3 TZ	685
T035	23.09.2008	weltweit – 149 / 43	1.350
C014	01.11.2008	V.R. China – 8 TZ	1.475
T036	13.11.2008	weltweit – 220 / 57	2.090

16.882

Prüfungstermine und Teilnehmer 2009

Bezeichnung	Datum	Testzentren / Länder	Zahl der Teilnehmer
T037	12.02.2009	weltweit – 232 / 56	2.665
C015	11.04.2009	V.R. China – 8 TZ	1.663
T038	22.04.2009	weltweit – 244 / 63	3.049
T039	09.06.2009	weltweit – 209 / 53	2.054
T040	15.07.2009	weltweit – 158 / 37	2.117
C016	18.07.2009	V.R. China – 3 TZ	944
T041	16.09.2009	weltweit – 160 / 43	1.461
C017	07.11.2009	V.R. China – 8 TZ	1.724
T042	10.11.2009	weltweit – 240 / 65	2.382

18.059

TestDaF 
 Test Deutsch als Fremdsprache

T weltweit angebotener Test
 C in der VR China angebotener Test
 E Erprobung
 V Vorerprobung
 ZE Erprobung zusätzlicher Aufgaben
 „Mündlicher Ausdruck“
 ZV Vorerprobung zusätzlicher Aufgaben
 „Mündlicher Ausdruck“
 TZ Testzentrum

¹ Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung werden in diesem Bericht Ausdrücke wie „Teilnehmer“, „Beurteiler“ usw. im generischen Sinne verwendet.

Vorerprobungen 2008/2009

Bezeichnung	Datum	Testzentren / Länder	Zahl der Teilnehmer
V035–V036	Januar 2008	15 TZ in Deutschland	267
V037–V038 ZE021–ZE022	Juni 2008	15 TZ / 2	275
V039–V040 ZV023–ZV024	Januar 2009	14 TZ in Deutschland	229
V041–V042	Juni 2009	9 TZ in Deutschland	124
			895

Erprobungen 2008/2009

Bezeichnung	Datum	Testzentren / Länder	Zahl der Teilnehmer
E035–E038 Z019–ZE021	Oktober 2008	53 / 21	1157
E029–E030 ZE013–ZE014	April 2009	41 / 16	766
E041–E042 ZE024	Oktober 2009	37 / 18	712
			2.635

2.1.2 Sicherung der Qualität von Beurteilungen

Bei der Beurteilung von schriftlichen und mündlichen Prüfungsleistungen werden am TestDaF-Institut seit 2003 in der Regel keine Mehrfachbewertungen (durch zwei oder drei Beurteiler) mehr vorgenommen. Eine schriftliche oder mündliche Leistung wird stattdessen von einem einzigen Beurteiler bewertet und eingestuft. Um dabei eine möglichst objektive und faire Beurteilung zu gewährleisten, ist eine Reihe von Maßnahmen zur Qualitätssicherung erforderlich.

Auswahl und Schulung von Beurteilern

Künftige Beurteiler müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllen, wenn sie für das TestDaF-Institut tätig werden wollen. Dazu gehören obligatorisch Lehrerfahrungen in Deutsch als Fremdsprache auf den GER-Stufen B2 und C1, vorzugsweise mit ausländischen Studienbewerbern oder Studierenden. Ferner ist Prüfungserfahrung auf diesen Stufen notwendig. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, besuchen Interessierte eine zweitägige Beurteilerschulung, bei der sie mit den Aufgabenformaten im Schriftlichen und Mündlichen Ausdruck sowie mit dem Bewertungsverfahren vertraut gemacht werden. Praktische Bewertungsphasen mit anschließenden Gruppendiskussionen sind elementarer Bestandteil einer solchen Schulung. Ein weiteres Ziel besteht darin, unter den Teilnehmern einen möglichst großen Konsens bei der Interpretation der Bewertungskriterien und der dazugehörigen Deskriptoren herzustellen. Ein



E-Learning-Modul, das gleiche Vorkenntnisse der Teilnehmer bezüglich der Grundbegriffe des Prüfens und Testens sowie der Ziele des TestDaF schaffen soll, ist der Präsenzveranstaltung vorangestellt.

Kalibrierung

Nach der Ersts Schulung muss jeder Beurteiler einmal pro Jahr an einer testsatzübergreifenden Kalibrierung (TüK) teilnehmen. Auch bei dieser Schulung handelt es sich um eine zweitägige Präsenzveranstaltung. Sie dient der Diskussion von problematischen schriftlichen oder mündlichen Teilnehmertexten, also Texten, die z. B. das Thema verfehlen, nur Teile der Aufgabe behandeln oder fast ausschließlich aus vorgefertigten Versatzstücken bestehen.

Zahlreiche Studien belegen allerdings, dass Beurteiler – auch nach intensiven, mehrtägigen Schulungen – längst keine hinreichend übereinstimmenden Einstufungen vornehmen. Unterschiede zwischen Beurteilern in der Unterrichts- und Prüfungserfahrung, in subjektiven Theorien und Erwartungen an Teilnehmerleistungen auf bestimmten Sprachniveaus, um nur einige Faktoren zu nennen, führen zu variierenden Einschätzungen ein und derselben Leistung. Da sie zu einem Austausch untereinander anregt, ist eine TüK ein wichtiges Instrument für die Beurteiler, sich die eigenen Maßstäbe bewusst zu machen. So zeigt sich in der kritischen Diskussion der Teilnehmerleistungen, in welchen Aspekten einzelne Beurteiler eine Leistung strenger beurteilen als andere und wo sie vielleicht nachsichtiger sind.

Multifacetten-Rasch-Analyse

Die Tendenz der Beurteiler zur Strenge oder Milde kann und soll auf einer TüK nicht völlig beseitigt werden. Vielmehr soll die Konsistenz jedes Einzelnen in der Beurteilung verbessert werden, sodass die Beurteilungskriterien unabhängig von der Person oder Leistung eines Kandidaten in stets gleicher Weise angewendet werden. Wie kann aber eine Beurteilung, die von einem einzigen eher strengen oder eher milden Beurteiler vorgenommen wurde, zu einem fairen Ergebnis führen?

Um Fairness zu sichern, werden am TestDaF-Institut die Beurteilungen der Teilnehmerleistungen in den produktiven Prüfungsteilen einer Multifacetten-Rasch-Analyse unterzogen (siehe auch Kapitel 3.2.2). Diese Analyse erlaubt es, für jeden Beurteiler ein Maß der Strenge oder Milde anzugeben und die Beurteilungen entsprechend zu korrigieren. Jeder Teilnehmer erfährt damit eine Bewertung wie sie von einem durchschnittlich strengen Beurteiler abgegeben würde. Mit anderen Worten, die ursprünglichen Einstufungen eines eher milden Beurteilers werden auf der TDN-Skala nach unten, die eines strengen Beurteilers nach oben korrigiert, sodass Teilnehmerergebnisse nicht mehr von der Strenge oder Milde des jeweiligen Beurteilers abhängig sind. Eine Voraussetzung für dieses Verfahren besteht darin, dass jeder Beurteiler pro TestDaF-Prüfung drei Vergleichsbewertungen vornehmen muss, d. h. es sind von allen Beurteilern dieselben drei Teilnehmerleistungen zu bewerten. Anhand dieser Bewertungen können die Beurteiler (und auch die Bewertungskriterien) in ihrer Strenge (bzw. Schwierigkeit) miteinander verglichen werden. Die Analyse erlaubt es darüber hinaus, die Leistungen verschiedener Kandidaten direkt miteinander zu vergleichen.

Nach Abschluss der Auswertungen erhält jeder Beurteiler eine detaillierte Rückmeldung über sein Bewertungsverhalten. Im TestDaF-Rückmeldebogen sind neben all-



gemeinen Informationen zur Prüfung der individuelle Wert der Strenge bzw. Milde sowie die individuelle Ausprägung der Konsistenz der Beurteilungen aufgeführt. Im Falle stark ausgeprägter Inkonsistenz erhält der betreffende Beurteiler zusätzlich eine gesonderte Rückmeldung mit vertiefenden Informationen zu seinem Bewertungsverhalten.

Erwartungshorizont und Musterbeurteilungen

Ein weiteres wichtiges Instrument zur Standardisierung von Beurteilungen sind die testsatzspezifischen Kalibrierungsunterlagen. Trotz des standardisierten Aufgabenformats in allen Prüfungsteilen ist es nicht möglich, Aufgaben stets gleich schwierig zu halten. So können z.B. Themen unterschiedlich anspruchsvoll und Grafiken unterschiedlich komplex sein. Um diese Differenzen im Schwierigkeitsgrad auszugleichen, muss die Schwierigkeit auf der Beurteilungsseite justiert werden. Daher werden die Beurteiler bei jeder neuen TestDaF-Prüfung auf die verwendeten Aufgaben in besonderer Weise eingestimmt: Es wird präzise beschrieben, welche Leistungen bei einer Aufgabe auf welchem Sprachniveau erwartbar sind und welche Antworten nicht erwartet werden können. Grundlage dieses sogenannten Erwartungshorizonts sind die Teilnehmerleistungen in den Erprobungen der TestDaF-Aufgaben. Die Ergebnisse aus den Erprobungen erlauben es, die Grenzen des Leistbaren abzustecken. Neben dem Erwartungshorizont gehören aber auch Musterbeurteilungen zu den Kalibrierungsunterlagen. Dabei handelt es sich um ausgewählte Texte bzw. Teilnehmerantworten auf unterschiedlichen Leistungsniveaus. In einer Expertenrunde werden diese Beispiele ausgewählt, mit ausführlich begründeten Einstufungen versehen und dann allen Beurteilern zur Verfügung gestellt. Neben dem Beurteilungsraster sind die Kalibrierungsunterlagen die zentralen Werkzeuge eines Beurteilers.



2.1.3 Kooperation mit dem Deutschkolleg der Tongji-Universität Shanghai

Hintergrund

Chinesische Prüfungsteilnehmer bilden die mit Abstand größte Gruppe der TestDaF-Kandidaten. Viele von ihnen erreichen jedoch die für eine uneingeschränkte Zulassung an deutschen Hochschulen notwendigen Einstufungen nicht. Den Entschluss Deutsch zu lernen fassen viele chinesische Studieninteressente ziemlich spät und oft erst in Verbindung mit der Entscheidung für einen Studienaufenthalt in Deutschland. Daher erlaubt es das Sprachniveau den Teilnehmern häufig nicht, den TestDaF erfolgreich abzulegen. Des Weiteren fehlt in den meisten Vorbereitungsunterlagen und -kursen auf dem chinesischen Markt die Vermittlung von nützlichen Hinweisen und Strategien, die für den Erfolg in einer kommunikativ ausgerichteten Sprachprüfung wie dem TestDaF notwendig sind. Bedauerlicherweise kursieren im Internet extrem schlechte, unautorisierte Vorbereitungsunterlagen, die ihren Nutzern definitiv schaden.

Diese Situation war 2006 Ausgangspunkt für eine Zusammenarbeit zwischen g.a.s.t. und dem Deutschkolleg – Zentrum zur Studienvorbereitung an der Tongji-Universität in Shanghai. Im Juli 2007 kam es zu einer Kooperationsvereinbarung zwischen beiden Institutionen und zur Einrichtung eines TestDaF-Kompetenzzentrums am Deutschkolleg. Ziel der gemeinsamen Bemühungen ist es, die sprachliche Studienvorbereitung

und speziell die TestDaF-Prüfungsvorbereitung zu verbessern und einen intensiven Austausch über Fragen des Prüfens und Testens sowie über Lehr- und Lerntraditionen zu fördern.

Lehrwerksentwicklung am Deutschkolleg

Als ein erstes Ergebnis der Kooperation wurde Ende 2008 das am Deutschkolleg erarbeitete Lehrwerk *TestDaF und Studienvorbereitung*² fertig gestellt. Das Lehrwerk vermittelt zum einen inhaltlich und sprachlich wichtiges Hintergrundwissen über ein Studium in Deutschland und führt zum anderen schrittweise in die einzelnen Aufgabenformate des TestDaF ein. Die Konzeption des Lehrwerks wurde auf mehreren Seminaren und Tagungen vorgestellt, u. a. auf dem Seminar für TestDaF-Prüfungsbeauftragte im November 2007 in Bonn und auf der Internationalen Deutschlehrertagung 2009 in Jena. Der Ansatz des Lehrwerks ist v. a. auf Lerner aus ähnlichen Bildungssystemen wie dem chinesischen übertragbar. Eine Evaluation des Lehrwerks am Deutschkolleg sowie ggf. eine Überarbeitung und Adaption an einen überregionalen Markt sind für 2010/2011 geplant.

Fortbildung und Seminare

Die Schwierigkeiten chinesischer Lerner bei der Vorbereitung auf den TestDaF und der Umgang damit in der Unterrichtspraxis bildeten den Schwerpunkt einer vom Deutschkolleg veranstalteten TestDaF-Fachtagung im Oktober 2008 in Shanghai. Ein Tagungsband mit Beiträgen von Mitarbeitern beider Institutionen ist 2009 erschienen.³

Im Zentrum der Kooperation zwischen g.a.s.t. und Deutschkolleg stand die Fortbildung von Lehrenden in der VR China zur TestDaF-Vorbereitung. Hierzu fand ein erster Workshop im Juli 2007 statt. Ziel war zunächst die Weiterbildung von Mitarbeitern des Deutschkollegs. Im Einzelnen ging es darum, sie mit dem Konstrukt des TestDaF sowie mit den Bewertungsmaßstäben für die schriftlichen und mündlichen Leistungen vertraut zu machen und als Multiplikatoren auszubilden. In einem weiteren Schritt wurden im Mai und im Oktober 2009 Seminare für Lehrende aus ganz China am Deutschkolleg angeboten. Die Teilnehmer der Workshops sind an Sprachlernzentren des Goethe-Instituts sowie an Sprachenzentren chinesischer Hochschulen tätig. Die Seminare wurden vom Deutschkolleg organisiert und von Referenten des TestDaF-Instituts und des Deutschkollegs gemeinsam geleitet. Ziel der Zusammenarbeit ist es, diese Seminare rund um die TestDaF-Vorbereitung in den nächsten Jahren zu verstetigen. Dabei soll der Fokus mehr auf praktischen Hinweisen für die Unterrichtsgestaltung liegen. Ein entsprechendes Seminarkonzept wird zurzeit erarbeitet.

Ab dem Jahr 2010 stellt g.a.s.t. Lehrenden des Deutschkollegs Reisestipendien für einen Deutschlandaufenthalt zur Verfügung. Diese Stipendien sind für die Planung, Konzipierung und Umsetzung der gemeinsamen Seminare sowie für weitere gemeinsame Projekte vorgesehen.

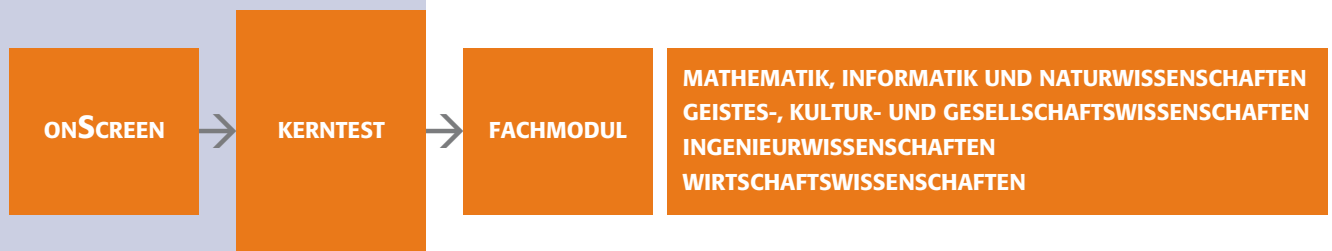


² Gutjahr, J., Xiufang, J., Ruoxing, T. & Qin, X. (2008). *TestDaF und Studienvorbereitung*. Shanghai: Foreign Language Education Press.

³ Xumei Yu (Hrsg.). (2009). *TestDaF-Training und Studienvorbereitung: Beiträge zur chinesisch-deutschen Fachkonferenz: „TestDaF-Training und Studienvorbereitung“ vom 11. bis 12. Oktober 2008 am Deutschkolleg der Tongji-Universität Shanghai*. München: ludicum.



Test für Ausländische Studierende
Test for Academic Studies



2.2 Der TestAS

2.2.1 Konzept und Aufbau

Der TestAS ist ein Studieneignungstest. Er misst kognitive Fähigkeiten, die für ein Studium in Deutschland benötigt werden. Solche Fähigkeiten sind z.B. ‚Regeln finden und anwenden‘, ‚Zusammenhänge herstellen‘ oder ‚Texte kritisch analysieren‘. Der TestAS kann auf Deutsch oder Englisch abgelegt werden. Er besteht aus den folgenden drei Prüfungsteilen.

Der Online-Sprachtest (onScreen) dient der Erfassung der globalen Sprachkenntnisse und folgt dem gleichen Prinzip wie der onDaF (s. Kapitel 2.3.). Der Kerntest ist ein allgemeiner Studieneignungstest und erfasst Fähigkeiten, die in allen Fächern Voraussetzung für das Studium sind. Er wird von allen Teilnehmenden abgelegt. Dritter Teil des TestAS ist eines von vier studienfeldspezifischen Modulen. Die Fachmodule messen die Fähigkeit, typische Anforderungen bestimmter Studiengänge zu bewältigen. Bei der Anmeldung wählen die Teilnehmenden das Fachmodul aus, das dem von Ihnen gewünschten Studiengang entspricht, und sie entscheiden, in welcher Sprache sie den Test ablegen.

Der TestAS ist kein Wissenstest. Fachkenntnisse werden nicht vorausgesetzt und nicht geprüft. Zur Vorbereitung auf den Test stehen den Teilnehmenden auf www.testas.de umfangreiche Materialien zur Verfügung. Studieninteressenten können sich detailliert mit den Instruktionen für jeden Aufgabentyp vertraut machen und Beispielaufgaben mit unterschiedlich hohem Schwierigkeitsgrad lösen.

2.2.2 Entwicklung des TestAS

Der TestAS wird von der ITB Consulting GmbH in Bonn und dem TestDaF-Institut erstellt und durchgeführt. Gefördert wird er vom DAAD und vom BMBF. Die erste Prüfung konnten Studieninteressierte weltweit im Jahr 2007 ablegen. Neben dem für alle verbindlichen Kerntest standen zunächst die Fachmodule für Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften zur Auswahl. Damit wurde nur ein Teil der relevanten Studienfächer erfasst. Daher wurde 2007 mit der Entwicklung von zwei weiteren Modulen begonnen. Die Tests für Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften (GKG) sowie für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften (MIN) decken jeweils ein weites Fächerspektrum ab. Sie wurden, wie die anderen Module, von Fachvertretern, Testpsychologen und DaF-Experten gemeinsam entwickelt. Nach umfangreichen Er-

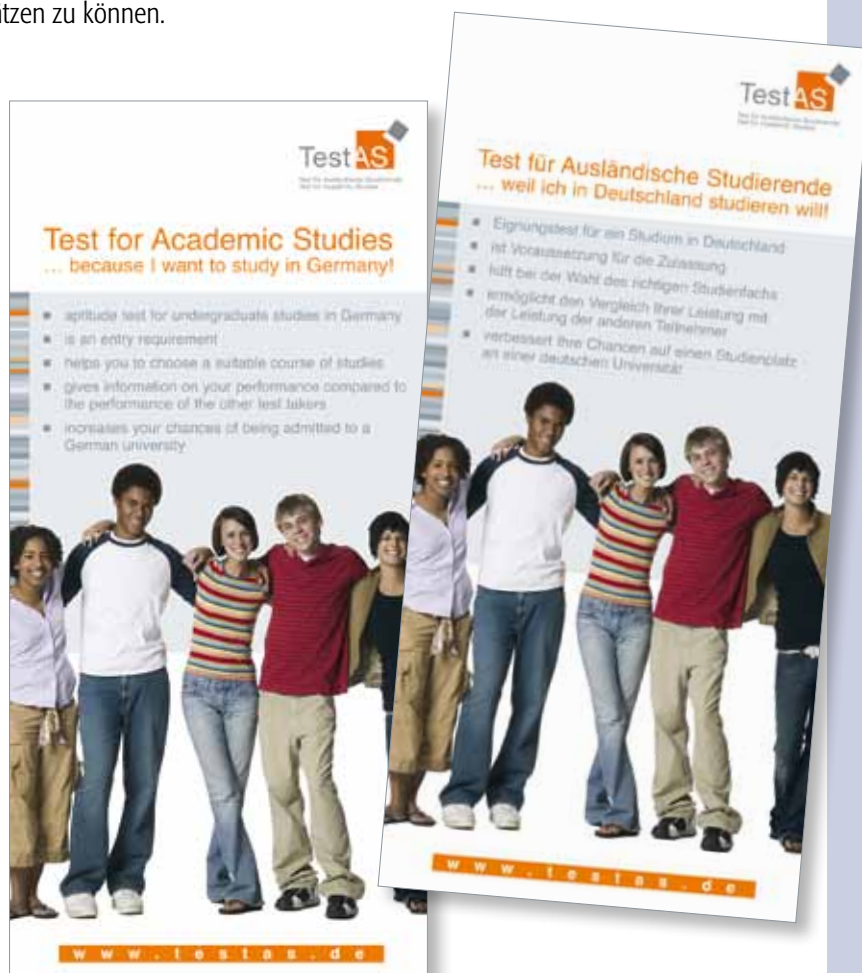
probungen wurden die neuen Module im Frühjahr 2009 erstmals im TestAS eingesetzt. Besonders nachgefragt war von Beginn an das Modul GK.G.

Mit den nun vier studienfeldspezifischen Modulen ist die Entwicklung des Studienneigungstests abgeschlossen. Alle Bewerber für ein wissenschaftliches (nicht künstlerisches) Hochschulstudium haben seit 2009 mit dem TestAS die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten vorab an den in Deutschland üblichen Studienanforderungen zu messen. Die Hochschulen können mit dem Testergebnis ihre Zulassungsentscheidung auf ein verlässliches Kriterium stützen, das für alle Bewerber gleich ist, unabhängig von Unterschieden im Schul- und Notensystem der Herkunftsländer.

2.2.3 Termine und Teilnehmerzahlen

2008 wurde der TestAS wie 2007 für die Teilnehmer kostenfrei angeboten. Nach zwei Jahren Einführungsangebot lief dann 2009 der TestAS 003 erstmals kostenpflichtig, was zu einem erwarteten Rückgang der Teilnehmerzahlen führte. 2009 konnten zum ersten Mal Studienbewerber in der VR China am TestAS teilnehmen. In China ist der TestAS Teil des APS-Verfahrens (APS = Akademische Prüfstelle an der Deutschen Botschaft in Peking) und in diesem Rahmen für bestimmte Bewerbergruppen verpflichtend. Die Anmeldung zum TestAS erfolgt in China ausschließlich über die APS.

TestAS 004 im Herbst 2009 konnte wieder kostenlos in ausgewählten Testzentren abgelegt werden, ein Angebot, das eine Reihe von Kandidaten gern annahm. Viele Studienbewerber haben ein genuines Interesse daran, ihre individuellen Voraussetzungen für die Aufnahme eines Studiums in Deutschland selbst genauer als bisher einschätzen zu können.



Prüfungstermine und Teilnehmer 2008/2009

Bezeichnung	Datum	Testzentren/Länder	Anzahl der Teilnehmer
TestAS 002 (kostenfrei)	12.04.2008	weltweit (außer VR China) 121 / 44	2375
TestAS 003 (kostenpflichtig)	28.03.2009	weltweit 62 / 24	538
TestAS 004 (kostenfrei)	10.10.2009	weltweit 32 / 25	975
			3.888

Erprobungen 2008/2009

Bezeichnung	Datum	Testzentren *	Anzahl der Teilnehmer
EAS003	Juni/Juli 2008	13	472
EAS004	August–Oktober 2008	8	175
EAS005	April/Mai 2009	10	297
EAS006	Oktober/November 2008	8	368
			1.312

*TestAS-Erprobungen finden nur an Hochschulen und Studienkollegs in Deutschland statt.

Um sowohl den Teilnehmenden als auch den Hochschulen die Gelegenheit zu geben, mit dem TestAS weitere Erfahrungen zu sammeln und seine Vorteile genauer kennenzulernen, bleibt der TestAS auch im Jahr 2010 kostenlos. Er wird in diesem Jahr weltweit an drei Terminen angeboten, zweimal im Frühjahr und einmal im Herbst. Den Teilnehmenden stehen aktuell 220 Testzentren in 63 Ländern zur Verfügung. Die Entwicklung und Durchführung des TestAS wird weiterhin vom DAAD und vom BMBF gefördert.

2.2.4 Qualitätssicherung

Bereits 2007 hatte ein von HRK und DAAD bestelltes Gutachtergremium – ihm gehören die Professoren Manfred Amelang (Heidelberg), Lutz Hornke (Aachen) und Helfried Moosbrugger (Frankfurt) an – den Hochschulen den Einsatz des TestAS empfohlen und ihnen die aktive Mitarbeit bei den nächsten Entwicklungsschritten nahegelegt. Anfang 2008 wurde den Gutachtern ein Testmanual übergeben, das gemäß DIN 33 430 die Entwicklung des Tests, den Prozess der Aufgabenerstellung, die Testadministration und die weiterführenden testmethodischen Analysen dokumentiert. Auf der Grundlage des Manuals diskutierten die Gutachter mit den Testerstellern vertiefende Ansätze zur Analyse der Testergebnisse und regten weitere Untersuchungen an, deren Resultate Anfang 2010 in einer aktualisierten Auflage des Manuals

erscheinen werden. Diese Dokumentation steht dem interessierten Fachpublikum zu Verfügung und kann beim TestDaF-Institut oder bei der ITB Consulting angefordert werden.

Die Testberichte, die nach jedem Test im Internet veröffentlicht und auf www.testas.de abgerufen werden können, sind dagegen allen Interessenten zugänglich. Hier finden Mitarbeiter von Hochschulen und anderen Institutionen die wichtigsten Fakten zu jedem einzelnen Testereignis, unter anderem eine Zusammenstellung der Aufgabekennwerte. Diese stellen für einen Test wesentliche Gütekriterien dar. Die 2009 erzielten Kennwerte der Aufgaben waren erneut zufriedenstellend bis gut und blieben damit im Vergleich zu 2008 auf einem konstant hohen Niveau.

Da mit dem TestAS erstmals der Versuch gemacht wird, einen Studierfähigkeitstest speziell auf fremdsprachliche Teilnehmende abzustimmen, spielen Untersuchungen über die Korrelation der Sprachkenntnisse mit den Testergebnissen eine wichtige Rolle bei der Evaluation und Weiterentwicklung des Tests. Folgende Sprachkenntnisse, ausgewiesen analog zu den Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), sind für das Lösen der Items in den verschiedenen Aufgabengruppen notwendig:

Testmodul	Sprachniveau
Kerntest	A2
Ingenieurwissenschaften	A2
Wirtschaftswissenschaften	A2
Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften	B2
Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften	B2

Das Ziel war und ist es, den zum Bearbeiten des TestAS erforderlichen Sprachstand so niedrig wie möglich zu halten. Während es im Kerntest von Beginn an möglich war, die Aufgaben mit Sprachkenntnissen – in Deutsch oder Englisch – auf dem Niveau A2 zu lösen, erforderten die Aufgaben in den ab 2007 eingesetzten Modulen Ingenieur- und besonders Wirtschaftswissenschaften zunächst höhere Sprachkenntnisse, auf B1 bzw. B2. Wie die Tabelle zeigt, erlaubte die wachsende Erfahrung über die drei Jahre auch sprachlich eine bessere Justierung der Aufgaben auf die Zielgruppe. Die Aufgaben waren 2009 so konstruiert, dass in beiden genannten Modulen A2-Kenntnisse ausreichend waren. Die im TestAS erzielten Ergebnisse sind somit ab einem Sprachniveau von A2 gut interpretierbar. Eine ähnliche Entwicklung wird auch für das Modul Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften (MIN) angestrebt, zumindest eine Anpassung der Aufgaben an Sprachkenntnisse auf B1. Im Modul Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften (GKG) dagegen, wo längere Texte verstanden und interpretiert werden müssen, wird es bei einem erforderlichen Sprachniveau von B2 bleiben.



2.2.5 Der TestAS an den Hochschulen

Derzeit wird der TestAS an etwas mehr als 20 Hochschulen in Deutschland berücksichtigt. An Universitäten wie Dresden, Hamburg, Köln, Leipzig oder Mainz wird die Teilnahme am Test in zulassungsbeschränkten Fächern als Bonus gewertet, d.h. Bewerber können durch ein gutes TestAS-Ergebnis ihre Zulassungschancen verbessern. An der FU Berlin, der Universität Bremen oder der Universität Greifswald z.B. ist der TestAS für bestimmte Bewerbergruppen bzw. in ausgewählten Fächern verbindlich. Insgesamt verläuft die Einführung des TestAS an den Hochschulen aber eher zögerlich. Die Gründe dafür sind vielfältig.

In den letzten Jahren zeichnete sich immer stärker ein Bedarf an Auswahltests für (neue) Masterstudiengänge ab. So wurde an den wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der Universitäten Hamburg, Köln oder Mannheim über die Einführung eines neuen Tests für deutsche und ausländische Studienbewerber diskutiert. Damit ausländische Bewerber in Zukunft nicht aus ihren Heimatländern zu einem lokalen, nur an einem Studienstandort in Deutschland durchgeführten Test anreisen müssen, sollen diese stattdessen den TestAS ablegen können. ITB Consulting und das TestDaF-Institut befürworten in Absprache mit dem DAAD die Nutzung des TestAS nicht nur für grundständige Studiengänge, sondern auch für die Masterzulassung. An der Universität Hamburg wird dies für einen Masterstudiengang in Betriebswirtschaft bereits zum Wintersemester 2010/11 umgesetzt. Abhängig davon, wie die Entwicklung 2010 weitergeht, werden ITB Consulting und das TestDaF-Institut Modelle entwickeln, die den Einsatz des TestAS sowohl für Bachelor- als auch für Masterstudiengänge ermöglichen.

Um die Hochschulverwaltungen wie auch die Vertreter der Fakultäten breit über den TestAS zu informieren, lädt der DAAD regelmäßig zu regionalen TestAS-Workshops ein. Im Jahr 2009 gab es zwei Veranstaltungen, an der FU Berlin und der Universität Mainz. Die Reihe wird 2010 mit einem ersten Workshop an der Universität Mannheim fortgesetzt, weitere werden folgen.



2.3 Der onDaF

2.3.1 Funktionen und Anwendungsbereiche

Beim onDaF handelt es sich um einen Lückentest, dessen Aufbau dem C-Test-Prinzip folgt. Das heißt, in acht kurzen, authentischen Texten werden durch systematische Tilgung von Wortteilen jeweils 20 Lücken erzeugt. Testteilnehmer haben die Aufgabe, in jedem Text die Lücken korrekt zu ergänzen. Ziel ist eine objektive, rasche und zuverlässige Feststellung des Niveaus der sprachlichen Kompetenz von Deutschlernern im In- und Ausland für Zwecke der Einstufung, Platzierung und Lerner-Rückmeldung.

Zentraler Anwendungsbereich des onDaF ist die Einstufung bzw. Platzierung von Deutschlernern im Rahmen des DaF-Unterrichts an Universitäten und Fachhochschulen. Hier ermöglicht es der Test, Teilnehmer an DaF-Kursen nach ihrem Sprachniveau zu homogenen Lerngruppen zusammenzufassen. Darüber hinaus lassen sich onDaF-Einstufungen dazu nutzen, Lernern eine Rückmeldung über ihre Sprachkenntnisse zu geben und Lernfortschritte zu dokumentieren. Dies kann insbesondere die Vorbereitung auf anspruchsvollere und differenziertere Sprachprüfungen im Hochschulkontext wie den TestDaF unterstützen (www.testdaf.de).

Weitere wichtige Anwendungsbereiche des onDaF betreffen die Sprachstandsmessung im Rahmen der Prüfung von Bewerbungen um ein DAAD-Stipendium (www.daad.de), die Zuweisung zu Online-Kursmodulen der Deutsch-Uni Online (DUO; www.deutsch-uni.com) oder (in leicht modifizierter Form) die Ermittlung der deutschen Sprachkenntnisse im Zusammenhang mit Testverfahren zur Messung der Studierfähigkeit ausländischer Studieninteressierter (TestAS; www.testas.de).

2.3.2 Testdesign

Für das allgemeine Design des onDaF sind die folgenden Merkmale kennzeichnend (Eckes, in Druck-b):

- Erprobung und Skalierung von Testaufgaben auf der Basis moderner psychometrischer Modelle und Methoden (Item-Response-Theorie, Rasch-Skalierung).
- Kontinuierlicher Aufbau einer kalibrierten Itembank.
- Einstufung der Sprachkenntnisse analog zur globalen Skala des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (Europarat, 2001), Stufen A2 bis C1.
- Automatische Testauswertung und sofortige Ergebnisrückmeldung.
- Weltweite und jederzeitige Verfügbarkeit durch eine komplett internetgestützte Testanwendung.

Das zuletzt genannte Merkmal besagt, dass alle relevanten Komponenten des Tests online verfügbar sind. Registrierung der Teilnehmer, Einrichtung und Verwaltung von Testterminen, Buchung von Testterminen, Testbearbeitung und Ergebnisermittlung stützen sich komplett (und ausschließlich) auf das Internet.



online-Einstufungstest
Deutsch als Fremdsprache



- Die verschiedenen Testkomponenten sind zwei separaten onDaF-Portalen zugeordnet:
- Portal für Testabnahmestellen (TAS-Portal) mit den Hauptfunktionen der Termin- und Teilnehmerverwaltung sowie der Testdurchführung.
 - Portal für Testteilnehmer (Teilnehmerportal) mit den Hauptfunktionen der TAS- bzw. Terminauswahl, Testteilnahme und Ergebnisrückmeldung

2.3.3 Weiterentwicklung des onDaF

Seit seiner Einführung im Oktober 2006 wurde der onDaF kontinuierlich weiterentwickelt. Bestehende Funktionen wurden im Hinblick auf ihre Anwenderfreundlichkeit optimiert, viele neue Funktionen kamen hinzu. Die Client-Server-Architektur wurde überarbeitet, um eine robuste, von Schwankungen in den technischen Bedingungen der Testdurchführung weitestgehend unabhängige Anwendung des Tests zu gewährleisten. Nachfolgend werden wichtige Neuerungen aufgeführt, die eine einfachere, komfortablere und sicherere Nutzung des onDaF ermöglichen.



Noch Ende 2007 wurde im TAS-Portal die TAN-Verwaltung als zentrale neue Funktion aufgenommen. Über diese Funktion lassen sich schnell und unkompliziert neue TANs online bestellen. Im Falle kostenpflichtiger TANs wird automatisch der Preis für ein TAN-Paket gemäß des onDaF-Preismodells ermittelt und angezeigt. Es wird eine Online-Rechnung erstellt, auf die eine TAS zu jedem beliebigen Zeitpunkt Zugriff hat. Ebenso wird angezeigt, wie viele und welche TANs noch nicht verbraucht sind. Ferner ist es nun möglich, alternative Prüfungsorte festzulegen, onDaF-Zertifikate auch im TAS-Portal abzurufen,

die Vorlaufzeit nachträglich zu ändern und die Gruppe der Teilnehmer an einer bestimmten Prüfung über ein Auswahlpasswort zu beschränken. Im Teilnehmerportal werden alle lizenzierten TAS nach Ländern geordnet angezeigt. Ein Klick auf den Namen einer TAS zeigt potenziellen onDaF-Teilnehmern in übersichtlicher Form, ob und wann die betreffende TAS Prüfungstermine anbietet und ggf. zu welchen Terminen noch Plätze frei sind.

Seit 2008 kann ein neuer Teilnehmer bei der Registrierung das Passwort selber festlegen. Damit entfällt die abhängig vom Internet-Provider unterschiedlich lange Wartezeit bis zur Zustellung eines automatisch erzeugten Passworts an die E-Mail-Adresse des Teilnehmers. Dieses Verfahren erlaubt es zudem, dass ein Teilnehmer an ein und demselben Tag die Registrierung vornimmt, mit einer gültigen TAN einen freien Prüfungstermin bucht und schließlich die Prüfung ablegt. Zusätzlich wird das vom Teilnehmer selber erzeugte Passwort an die E-Mail-Adresse des Teilnehmers geschickt.

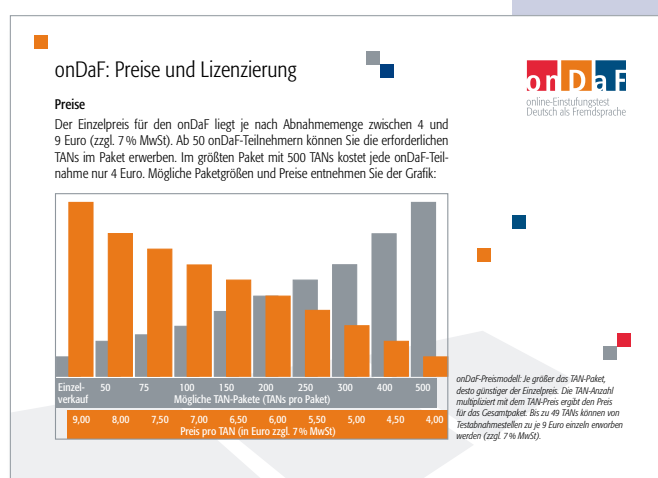
Seit April 2009 steht auf der Startseite des onDaF ein Beispieltest zur Verfügung. Der Beispieltest erlaubt es, sich ohne vorherige Registrierung mit dem Testformat des onDaF vertraut zu machen. Ein Zugriff ist von jedem Rechner mit Internetanschluss möglich. Der Beispieltest besteht aus vier Aufgaben. Jede dieser Aufgaben sieht genauso aus wie die Aufgaben, die beim onDaF verwendet werden. Das heißt, die Aufgaben sind Lückentexte mit jeweils 20 Lücken. Wenn nacheinander alle vier Lückentexte bearbeitet wurden, erfährt der Teilnehmer, wie viele Punkte er insgesamt erreicht hat. Maximal sind 80 Punkte erreichbar. Auch der Ablauf des Beispieltests und die Darbietung der Texte sind mit der Vorgehensweise beim onDaF identisch. Die wesentlichen Unterschiede zwischen Beispieltest und onDaF lauten wie folgt:

- Es sind nicht acht Texte, sondern nur vier.
- Die Texte sind insgesamt etwas leichter als die im onDaF verwendeten Texte.
- Ein Kompetenzniveau wird nicht ausgewiesen; ein Sprachzertifikat wird nicht erzeugt.
- Der Beispieltest kann beliebig oft aufgerufen und bearbeitet werden.
- Es erscheinen immer dieselben Texte in derselben Reihenfolge.

Der Beispieltest dient einzig und allein dazu, sich mit dem onDaF vertraut zu machen. Potenzielle Teilnehmer können so lernen, wie die Texte aussehen, wie sie dargeboten werden und wie sie zu bearbeiten sind. Sprachdidaktische oder sprachdiagnostische Zwecke sind damit nicht verbunden.

In der zweiten Hälfte des Jahres 2009 kam in der TAN-Verwaltung als wichtige Funktion hinzu, dass nicht nur alle noch gültigen, sondern auch alle schon verbrauchten TANs angezeigt werden können. Im Teilnehmerportal wurden die einzelnen Schritte bei der Buchung eines Prüfungstermins übersichtlicher gestaltet. Schließlich kann seither die Liste aller lizenzierten TAS (in Deutschland und weltweit) auch schon auf der onDaF-Startseite über den Link „Teilnahme“ abgerufen werden.

Die in den letzten Jahren vorgenommenen technischen, inhaltlichen und praktischen Optimierungen machen den onDaF zu einem in hohem Maße flexiblen, komfortablen und zuverlässigen Instrument der Einstufung von Deutschlernern in allen Teilen der Welt. Viele Verbesserungen gingen auf Anregungen der Testanwender, insbesondere der DAAD-Lektorate und der universitären Sprachenzentren zurück. Der onDaF ist damit ein innovativer Test, dessen Design eng an den Bedürfnissen und Wünschen der Testanwender orientiert ist. Der rasante Anstieg der Teilnehmerzahl und der Zahl der lizenzierten Testabnahmestellen (siehe Kapitel 9) ist ein deutlicher Beleg für den Erfolg dieses Testverfahrens.



Kontakt
www.ondaf.de
ondaf@testdaf.de

Der onDaF ist ein Angebot des TestDaF-Instituts
© g.u.s.t. 01/2010

er <http://lizenz.ondaf.de>
eine Lizenzierungsvereinbarung.
enden sie ans TestDaF-Institut zurück.
Zugangsdaten (Benutzerkennung und Passwort)

Portal öffnen (www.ondaf.de, Link „TAS-Login“) und haben Zugriff auf
tionen zur Testdurchführung. Als Erstes müssen Sie die Daten Ihrer
. Danach sollten Sie Ihr Passwort ändern, können Prüfungstermine
wenden, um sich selbst mit dem onDaF vertraut zu machen.



2.4 Die Deutsch-Uni Online (DUO)

Die Deutsch-Uni Online (DUO) ist eine internetbasierte Lernplattform für den Fremdspracherwerb an Hochschulen und für das Studium. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Jörg Roche entstehen unter dem Dach der g.a.s.t. an der Ludwig-Maximilians-Universität München Online-Sprachkurse, die den Fokus auf die Vermittlung des Deutschen als Wissenschaftssprache legen. Daraus haben sich innovative Lernmaterialien und mediendidaktische Modelle entwickelt, die auch in das Konzept von elementaren, weniger fachspezifischen Deutsch- und Fremdsprachenkursen eingeflossen sind.

Neben der Ludwig-Maximilians-Universität zählen zu den DUO-Partnern und Förderern der Deutsche Akademische Austauschdienst, das Bundesministerium für Bildung und Forschung, das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie der Europäische Sozialfonds. Ihre maßgebliche Unterstützung trug zum Aufbau eines E-Learning-Portals mit über 3.000 Stunden strukturierten Lernmaterials bei, das ausländischen Studierenden ein in sich geschlossenes Gesamtkonzept zur effektiven fachlichen und sprachlichen Studienvorbereitung und Studienbegleitung bietet. Das Auswärtige Amt fördert die Implementierung und Fortentwicklung der DUO seit 2007. Die DUO trägt damit wesentlich zu einer Verbesserung der Rahmenbedingungen des Ausländerstudiums in Deutschland und zur weiteren Internationalisierung deutscher Hochschulen bei.

2.4.1 Kursangebot

Die modular aufgebauten, interaktiven Inhalte der DUO fördern den allgemeinen und fachspezifischen Spracherwerb durch eine wissenschaftlich fundierte Mediendidaktik. So umfasst das Programm der Deutsch-Uni Online Module für Deutsch als Fremdsprache auf sämtlichen Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens: von den Grundstufenmodulen *basis-deutsch* A1 und A2, über die selbstständige Sprachverwendung der Stufen B1 und B2 für *uni-deutsch* – mit einem Vorbereitungsmodul auf den TestDaF – bis hin zu *fach-deutsch* auf der Stufe C1, der kompetenten Sprachverwendung.

Ausländische Studierende lernen wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben, Lese- und Argumentationsstrategien kennen, die für ein erfolgreiches Studium in Deutschland erforderlich sind.

Deutschsprachigen Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt planen, bietet DUO Fremdsprachenmodule für Chinesisch, Englisch, Französisch, Japanisch und Portugiesisch an.

2009 arbeiteten weltweit über 4.000 Lernende mit den DUO-Sprachlernprogrammen im Internet. Die Einstufung in die jeweiligen Niveaustufen geschieht über den plattformintegrierten Einstufungstest onDaF (siehe Abschnitt 2.3).



Grundstufe	Mittelstufe Studienvorbereitung	Oberstufe Wissenschafts- und Studienvorbereitung	Mittelstufe Berufsvorbereitung
basis-deutsch	uni-deutsch	fach-deutsch	profi-deutsch
basis-deutsch A1 0 ⇒ A1	uni-deutsch sprachkurs B1 ⇒ B2	fach-deutsch wirtschaft C1 fach-deutsch jura C1	profi-deutsch businesspraxis A2 ⇒ B1
basis-deutsch A2 A1 ⇒ A2	uni-deutsch studienorganisation B1 ⇒ B2	fach-deutsch medizin C1 fach-deutsch natur C1	profi-deutsch lehrerpraxis
reading german 0 ⇒ A1	uni-deutsch studienpraxis B2	fach-deutsch bio C1 fach-deutsch psycholinguistik C1	profi-deutsch tutorenttraining
	uni-deutsch TestDaFtraining B2	fach-deutsch kultur C1 fach-deutsch technik C1	

2.4.2 Lernwege und Betreuungsangebote

Studierende, die mit DUO Deutsch lernen, haben je nach Lerntyp, Niveaustufe, Standort und zeitlicher Disposition die Wahl zwischen unterschiedlich betreuten E-Learning-Wegen. Denn E-Learning bedeutet nicht, Sprachlernende in einem multimedial aufbereiteten Online-Kurs sich selbst zu überlassen, sondern sie in diesem selbstständigen Lernen zu motivieren und zu begleiten. Wesentliche Motivationsmerkmale des E-Learning-Angebots der DUO sind einerseits die Inhalte, die für die Bewältigung anstehender Aufgaben in Studium, Beruf und Alltag konzipiert sind, und andererseits die kommunikationsfördernden Ressourcen, die die Lernplattform bereithält. Neben einer Lernberatung zu Kursbeginn werden wöchentlich moderierte Chat- und Forumstermine angeboten, in denen sich Lerner untereinander und mit ihren Tutoren austauschen und Hilfestellung beim Selbstlernen erhalten.

Lernende, die eine regelmäßige und intensive Betreuung benötigen oder sich ECTS-Leistungspunkte im Rahmen ihres Studiums anrechnen lassen wollen, entscheiden sich für den Lernmodus *Assistierte Lernen*. In virtuelle Klassen eingeteilt und von einem persönlichen Tutor betreut, erhalten die Lernenden über den kontinuierlichen Dialog mit den Tutoren der Deutsch-Uni Online zusätzlichen Input und die gewünschte Unterstützung beim Spracherwerb im Internet.

Ergänzend zu den Kommunikationswegen der Lernplattform (Chat, E-Mail und Forum) gehören internetbasierte Telefonie sowie Voice-Chat-Sitzungen zwischen Lehrer/Tutor und Lerner zum Betreuungsangebot der DUO. In diesem Zusammenhang wurde 2009 ein Konzept für einen auf der Lernplattform integrierten Live-Unterricht entwickelt, der im Laufe des Jahres 2010 den Lernenden angeboten wird. Diese Komponenten des E-Learning gewährleisten einen synchronen mündlichen Austausch und tragen dazu bei, dass alle vier Sprachfertigkeiten, Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen gleichermaßen gefördert und trainiert werden.



Das Blended Learning stellt als Mischung aus Präsenz- und Onlinephasen eine didaktisch sinnvolle Variante für den Einsatz der DUO-Programme dar. Der Vorteil liegt im Wechsel der Lernformate und in der maßgeschneiderten Einbindung von Online-Komponenten in bestehende Curricula an Hochschulen oder bei anderen Trägern von Deutsch-als-Fremdsprache-Kursen. Blended Learning-Formate werden beispielsweise für die Vorbereitung von ERASMUS- und ERASMUS MUNDUS-Studierenden eingesetzt. Während einer Onlinphase, die der Ausreise der Stipendiaten nach Deutschland vorgeschaltet ist, werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits im Heimatland ‚abgeholt‘ und lernen ihren Online-Tutor kennen, der sie idealerweise nach ihrer Ankunft an einer deutschen Hochschule auch in den Präsenzphasen betreut. Eine derartige Begleitung schafft Vertrauen und fördert die Integration ausländischer Studierender, insbesondere in den ersten Wochen des Aufenthaltes in Deutschland.

Einsatzmöglichkeiten für Bildungseinrichtungen:

- **Selbstlernen:** fortgeschrittenen Lernern einen unbetreuten Online-Zugang zu allen Modulen und Funktionen bieten. Die Lerner nutzen sie im Medienzentrum oder zu Hause. Für studien- oder berufsbegleitenden Einsatz geeignet.
- **Kurstragender Einsatz:** innovativen E-Learning-Unterricht auf Basis der DUO-Lernplattform gestalten. Ein Modul wird zum interaktiven Lernmaterial für den Kurs. Lehrkräfte moderieren oder leisten intensive Tutorierung. Präsenzphasen lassen sich integrieren, effektiver Blended-Learning-Unterricht entsteht.
- **Kursergänzender Einsatz:** die DUO-Lernplattform als multimediale Ergänzung für bestehende Kurse. Die Module eignen sich, um Lerner individuell zu fördern, virtuellen Fachsprachenunterricht ergänzend anzubieten oder Hausaufgaben ins Internet zu verlegen. Lernpläne für die DUO-Module lassen sich flexibel auf Printmaterialien abstimmen. Über die Lernplattform bleiben Lerner und Lehrkraft nach dem Präsenzunterricht in Kontakt.
- **Kursbegleitender Einsatz:** für den begleitenden Sprachunterricht im Rahmen der fachlichen Ausbildung. Fachkurse und -seminare vermitteln fachwissenschaftliches Wissen, DUO-Module liefern das passende fachsprachliche Training, sind dabei aber in ihrem Curriculum unabhängig.

2.4.3 Ausbau und Erweiterung der Vertriebsstruktur

Der Schwerpunkt im Bereich Vertrieb von DUO liegt neben der Neukundengewinnung auf der Verstetigung und dem Ausbau bestehender Kooperationen.

Dabei ist insbesondere die Zusammenarbeit mit dem DAAD zu nennen, die auf Regionen ausgeweitet wurde, in denen Deutschunterricht bisher kaum angeboten werden konnte. Neben Regionen in Afrika und Südamerika zählt hierzu seit 2009 der Irak. Dort ist DUO aktiv am akademischen Wiederaufbau beteiligt, indem irakische Stipendiaten sprachlich wie propädeutisch auf den Studienaufenthalt in Deutschland mit den Online-Modulen von DUO vorbereitet werden.

In Abstimmung mit dem DAAD entwickelte die Deutsch-Uni Online ebenfalls ein Programm zur sprachlichen Vorbereitung von ERASMUS-Incoming-Studierenden. 2009 richtete DUO für 1.000 ERASMUS-Studierende kostenfreie Zugänge zu den einzelnen Modulen ein, die die nationalen ERASMUS-Agenturen der einzelnen Staaten, beziehungsweise die Akademischen Auslandsämter der deutschen Gasthochschulen vermittelten.

Auch die Zusammenarbeit mit der Deutsch-Französischen Hochschule hat sich erfolgreich weiterentwickelt. Die Module der Deutsch-Uni Online sind, wenn auch nicht in allen 140 Studienprogrammen der DFH, eine wichtige Komponente der sprachlichen Vorbereitung innerhalb der Doppeldiplom-Studiengänge, die die Deutsch-Französische Hochschule unter ihrem Dach vereint.

Für ausländische Studierende von Partneruniversitäten der LMU bietet DUO seit 2006 Sommerkurse im Format Blended Learning in München an. Die Kurse bestehen aus vierwöchigem Präsenzunterricht an den Vormittagen sowie tutoriell betreuten Onlinephasen mit den DUO-Modulen an den Nachmittagen. Ein immersionsförderndes Rahmenprogramm in und um München rundet das Blended Learning-Sommerkursprogramm ab.

Die DUO-Kursangebote stehen aber nicht nur Hochschulen und Institutionen zur Verfügung. Auch Individuellerner können die deutsche Sprache mit DUO erlernen oder sich auf den TestDaF vorbereiten. Insbesondere Studierende, die keinem Studien- oder Austauschprogramm angehören, finden unter den DUO-Angeboten das für sie passende Modul. Am beliebtesten ist bei Individuellernern seit Jahren das Modul *TestDaFtraining*.



DUO-Lizenznehmer 2008/2009

Inland	Ausland
Deutscher Akademischer Austauschdienst	
Deutsch-Französische Hochschule	
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald	Baltisch-Deutsches Hochschulkontor/Lettland
Fachhochschule Köln	German-Jordanian University/Jordanien
Fachhochschule Rosenheim	German University in Cairo/Ägypten
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	Goethe-Institut Peking
Hochschule Reutlingen	Libera Università di Bolzano/Italien
Hochschule Amberg-Weiden	Quingdao University of Science and Technology/China
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf	Università degli Studi di Firenze/Italien
Humboldt-Universität zu Berlin	Universidade Estadual de Campinas/Brasilien
Ludwig-Maximilians-Universität München	Université de Ouagadougou/Burkina Faso
Technische Universität Clausthal	University of British Columbia Vancouver/Kanada
Technische Universität München	University of Cincinnati/USA
Universität Kassel	

2.4.4 Ausbau des weltweiten Tutorennetzes

Der Ausbau des DUO-Tutorennetzes erfolgt unter Fokussierung auf nationale und internationale Kooperationen mit Partnerhochschulen. An der LMU beispielsweise bildet DUO im Rahmen von Pflichtpraktika und lehrpraktischen Veranstaltungen Studierende des DaF-Studienganges als Tutor für den Einsatz vor Ort aus und ermöglicht ihnen, fundierte Lehrerfahrung in der Präsenz- und virtuellen Lehre zu sammeln.

Gleichzeitig profitieren DUO und ihre Lerner vom direkten Kontakt zu theoretisch umfassend ausgebildeten und hoch motivierten Studierenden, die zudem auch in



den Sprachen der Lerner firm sind. Selten lässt sich an Hochschulen die Ausbildung in Theorie und Praxis so gut kombinieren, selten haben Sprachenlerner eine so große Auswahl an hochkarätigen Tutorinnen und Tutoren, mit denen sie viele Interessen und Erfahrungen teilen. Auch die Humboldt-Universität zu Berlin (HU) entwickelte in DUO-Fortbildungen neue Einsatzkonzepte für die an der HU verwendeten DUO-Module, die die HU durch eigene Tutoren begleitet. Auch im Ausland fanden 2008/2009 zahlreiche DUO-Schulungen statt.

DUO-Schulungen 2008/2009			
In Europa		Außerhalb Europas	
Deutschland	Humboldt-Universität zu Berlin Goethe-Institut Berlin Hochschule Reutlingen	Russland	Staatliche Technische Universität Bauman Moskau Polytechnische Universität Tomsk Staatliche Universität für Verkehrswesen Samara
Albanien	Aleksander Xhurani Universität Elbasan Universität Tirana	China	Goethe-Institut Peking Tongji-University Shanghai Zhejiang-University Hangzhou
Italien	Università degli Studi di Firenze	Südkorea	Dong-A University Busan
Luxemburg	Institut de Formation continue	Burkina Faso	Université de Ouagadougou

Schulungsteilnehmer im In- und Ausland können durch den vor- und nachbereitenden Einsatz des Moduls *profi-deutsch tutorenttraining* authentische Nutzererfahrungen mit ihrem zukünftigen Arbeitswerkzeug, der DUO-Lernplattform, sammeln. Die als Online-Tutoren geschulten Lehrkräfte sind Multiplikatoren für die DUO und bilden ein internationales Netz betreuter und geschulter Fachkräfte für mediengestütztes Fremdsprachenlernen, die zugleich Ansprechpartner für das Studium in Deutschland sind.

2.4.5 Optimierung von Webshop und Lernplattform

Der gesamte DUO-Webshop kann seit 2009 neben Deutsch und Englisch auch in Arabisch aufgerufen werden, damit der Zugang zum DUO-Angebot für die wachsende Anzahl der Stipendiaten im arabischsprachigen Raum erleichtert wird. Außerdem ist die Webshop-Eingangsseite mittlerweile in sechs Sprachen verfügbar. Zudem wird 2010 eine neue Webshop-Schnittstelle implementiert, um die Teilnehmerverwaltung effizienter zu gestalten.



Die Kompatibilität der DUO-Plattform mit anderen Plattformen stand 2008/2009 im Vordergrund. So wurde die am Center für Digitale Systeme der FU Berlin entwickelte Plattform des PROFIS-Projekts Open Distributed Campus (s. Kapitel 2.4.6) mit der DUO-Plattform über eine Schnittstelle verbunden. Beide Programme wenden sich an Studierende und Wissenschaftler aus dem Ausland, die nun ohne erneutes Login (Single Sign On) zwischen beiden Plattformen beliebig wechseln können. Diese Schnittstelle ist ein weiterer Meilenstein im g.a.s.t.-Gesamtkonzept eines umfassenden Lern-, Test- und Vorbereitungsportals für ausländische Studierende.

2.5 Open Distributed Campus

Nach dem Vorbild der Kooperation zwischen g.a.s.t. und LMU sind Gespräche zwischen g.a.s.t. und dem Center für Digitale Systeme (CeDiS) an der Freien Universität Berlin aufgenommen worden. Geplant ist die Integration des dort entwickelten Online-Portals Open Distributed Campus (ODC) in das g.a.s.t.-Portfolio. ODC ist die erste multimediale und interaktive Webseite, die internationale Studierende und Wissenschaftler mit konkreten Inhalten und praktischen Tipps zu ihrem Studien- bzw. Forschungsaufenthalt in Deutschland versorgt. Dadurch werden die Akademischen Auslandsämter in ihrer Beratungsarbeit erheblich entlastet. Die erforderlichen Kenntnisse werden mit Hilfe authentischer Materialien in Deutsch und Englisch vermittelt. Die bislang an der Freien Universität Berlin erstellte Materialsammlung umfasst über 270 Artikel, Animationen und Videos, die für die Zielgruppen multimedial aufbereitet wurden und umfassende Informationen zu vielen akademischen und interkulturellen Themen enthalten.

Die Online-Betreuung mit Hilfe von ODC hat bis Ende 2009 fünf weitere deutsche Hochschulen überzeugt: In Potsdam, Jena, Bremen, Mainz und an der TU München wird die internetbasierte Propädeutik genutzt, um internationale Akademiker auf ihr Studium bzw. ihre Forschungsarbeit in Deutschland einzustimmen und vorzubereiten. ODC soll zudem in g.a.s.t. aufgenommen werden, um die Synergien mit Deutsch-Uni Online im Hinblick auf die „Predeparture Preparation“ besser nutzen zu können. Der Vorstand von g.a.s.t. hat in seiner Sitzung vom 12.10.2009 eine entsprechende Kooperation im Grundsatz beschlossen.





2.6 Sprachnachweis.de

Das Internetportal www.sprachnachweis.de ermöglicht ausländischen Studienbewerbern, sich umfassend über die sprachlichen Zulassungsregelungen an deutschen Hochschulen zu informieren. Es bietet zum einen detaillierte Beschreibungen aller Prüfungen, die in der „Rahmenordnung über Deutsche Sprachprüfungen für das Studium an deutschen Hochschulen (RO-DT)“ anerkannt oder mit befreiender Wirkung genannt sind. Zum anderen können ausländische Studienbewerber über eine Suchabfrage mit verschiedenen Suchfunktionen (Hochschultyp, Studienort, Studiengang, Studienabschluss) die sprachlichen Zugangsvoraussetzungen für einen gewünschten Studiengang suchen. Das komplette Informationsangebot steht Interessierten auch in einer englischsprachigen Version zur Verfügung.

Die Daten für die Suchabfrage werden direkt von den Hochschulen eingepflegt. Die aufgeführten Studiengänge entsprechen der aktuellen Datenbasis des Hochschulkompasses der Hochschulrektorenkonferenz (HRK). Da für die Zulassung zu einigen Studiengängen auch Nachweise in anderen Fremdsprachen wie z. B. Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch notwendig sind, wurden zudem fremdsprachige Nachweise in den Datenbestand aufgenommen. Insgesamt hat rund ein Drittel der deutschen Hochschulen die geltenden Zulassungsregelungen auf www.sprachnachweis.de hinterlegt. Das TestDaF-Institut arbeitet kontinuierlich daran, die Zahl der beteiligten Hochschulen zu erhöhen.

Das Informationsportal verzeichnet zurzeit durchschnittlich 1.500 Besucher bei ca. 13.000 Seitenzugriffen im Monat, von denen der überwiegende Teil auf die Suchabfrage zugreift. Dabei wird besonders häufig nach den sprachlichen Zulassungsvoraussetzungen in ingenieurwissenschaftlichen und technischen Studiengängen wie Elektrotechnik, Bauingenieurwesen, Informatik und Maschinenbau gesucht.



3 Forschung und Entwicklung

3.1 Informatik

Im Hinblick auf die Softwareentwicklung verfolgt das TestDaF-Institut seit 2006 die Konzeption und Realisierung modularer Webanwendungen. Komponenten, die die gemeinsamen Anforderungen aller g.a.s.t.-Produkte aufgreifen, bilden die Kernmodule. Diese sind allgemein gehalten und können variabel eingesetzt werden. Aufbauend auf den Kernmodulen werden spezifische Module entwickelt, die den je besonderen Eigenschaften der Produkte und den damit verbundenen Arbeitsprozessen gerecht werden. Diese Konzeption ermöglicht es, flexible und leicht zu wartende Webanwendungen zu entwickeln, so dass Entwicklungszeit und Arbeitsressourcen erheblich reduziert werden können.

Bei der Softwareentwicklung am TestDaF-Institut werden unterschiedliche Technologien und Konzepte eingesetzt, um die Realisierung modularer Webanwendungen zu ermöglichen. Zum Einsatz kommt überwiegend die Programmiersprache Java (aber auch PHP). Unabhängig von der Programmiersprache steht die Umsetzung des MVC-Prinzips (Model-View-Controller) im Vordergrund. Dadurch werden spätere Änderungen und Erweiterungen erleichtert; daneben wird eine Wiederverwendung einzelner Komponenten ermöglicht. Für die Präsentations- und Steuerungsschicht von Java-Webanwendungen wird das Struts-Framework verwendet. Das PersistenzFramework Hibernate sowie die Technologie AJAX (Asynchronous JavaScript and XML) kommen ebenfalls zum Einsatz. Mit AJAX lassen sich die Interaktivität und der Benutzerkomfort von Webanwendungen erhöhen, was die Akzeptanz im Umgang mit Webanwendungen steigert und die dabei auftretenden Fehler reduziert.



Für den Einsatz der Webanwendungen setzt das TestDaF-Institut auf leistungsstarke Server in einem Cluster-Verbund. Dieses redundante und lastausgleichende System stellt sicher, dass alle Portale und Verwaltungen stets erreichbar sind und auch bei hoher Last schnell und zuverlässig arbeiten. Die Server werden im TestDaF-Institut konfiguriert, betrieben, gewartet und regelmäßig optimiert.

Auf Grundlage der modularen Konzeption wurden in den Jahren 2008 und 2009 Softwarelösungen realisiert, die den Wechsel von einer papierbasierten zu einer Online-Anmeldung beim TestDaF ermöglichen. Im Zuge dieser Umstellung wurde auch die bis dahin bereitgestellte Software zur Verwaltung von Teilnehmern, Testzentren und Prüfungen komplett neu entwickelt. Darüber hinaus entstanden ein Online-Anmeldesystem für die Akademische Prüfstelle der Deutschen Botschaft in Peking (APS) sowie Software zur Verwaltung der Teilnehmer. Alle Webanwendungen basieren auf den gleichen Kernmodulen. In den folgenden Abschnitten werden diese Softwarelösungen näher beschrieben.

3.1.1 Online-Anmeldung zum TestDaF

Erstmals ab der Prüfung T043 (10. Februar 2010) können alle Teilnehmer am TestDaF die Anmeldung und Bezahlung online vornehmen. Für die Umstellung von der zuvor ausschließlich papierbasierten Anmeldung auf eine Online-Anmeldung waren die Entwicklung eines Portals für Teilnehmer sowie die Neuentwicklung des Testzentren-Portals erforderlich.



Das Anmeldesystem ist ein wesentlicher Bestandteil des Portals für Teilnehmer und gliedert sich in fünf Schritte. Im ersten Schritt wählen die Teilnehmer das Testzentrum aus, an dem sie die Prüfung ablegen möchten. Danach erhalten sie Informationen über die Anzahl der freien Plätze, das Prüfungsentgelt und die möglichen Zahlungswege. Im zweiten und dritten Schritt geben die Teilnehmer persönliche Daten ein. Danach wählen sie abhängig vom Testzentrum zwischen der Bezahlung über das Internet oder im Testzentrum. Die Teilnehmer können online mit Kreditkarte oder per Lastschriftverfahren bezahlen. Dazu wurde das System eines Fremdanbieters eingebunden. Im letzten Schritt prüfen die Teilnehmer die eingegebenen Daten und ändern diese sofern erforderlich.

Das Teilnehmerportal bietet neben dem Anmeldesystem weitere Funktionen. Eingebene Daten können in einem festgelegten Zeitraum geändert werden. Die Teilnehmer können im Portal die Anmeldebestätigung und das Zulassungsschreiben als PDF herunterladen und das TestDaF-Ergebnis einsehen. Die Verwendung der gleichen Datenstruktur und der gleichen Datenbasis ermöglichen den Teilnehmern die Anmeldung in den Portalen von TestDaF, onDaF oder TestAS mit dem gleichen Benutzernamen und Passwort. Die Eingabe und Änderung persönlicher Daten muss für alle Tests nur einmal erfolgen.

Für die Online-Anmeldung wurde auch das Testzentrenportal neu entwickelt. Es hat zum einen ein anwenderfreundliches Aussehen bekommen, zum anderen bietet es neue Funktionen, die für die Umstellung notwendig sind, z. B. die Freischaltung eines Testzentrums zur Prüfungsteilnahme oder das Erzeugen von Transaktionsnummern (TANs). Über das TAN-Verfahren können Teilnehmer im Testzentrum bezahlen und sich dann mit einer TAN online anmelden. Bisherige Funktionen des Testzentren-Portals wie z. B. die Bestellung von Zusatzmaterialien und der Download von wichtigen Unterlagen, die die Prüfung betreffen, sind nach der Umstellung weiterhin verfügbar und wurden hinsichtlich der Benutzerfreundlichkeit verbessert.

3.1.2 Neue g.a.s.t.-Plattform

Für die Online-Anmeldung war eine Neuentwicklung der Webanwendungen zur Verwaltung von Teilnehmern, Prüfungen und Testzentren beim TestDaF notwendig geworden. Ziel war es, diese Anwendungen auch für die Verwaltung anderer Produkte von g.a.s.t. nutzbar zu machen. Alle Verwaltungen sind grafisch in gleicher Weise aufgebaut und stärker untereinander verknüpft, sodass ein sicheres, einfaches und schnelles Arbeiten möglich ist. Alle Verwaltungen für die Test- und Lernangebote bilden zusammen die g.a.s.t.-Plattform.

Testzentren verfügt das TestDaF-Institut über externe Mitarbeiter. Die Kontaktdaten dieser Personen werden über die Honorarkraftverwaltung eingesehen und bearbeitet. Das Modul für die Darstellung und Bearbeitung der Kontaktdaten ist exakt das gleiche wie für die Testzentren und Teilnehmer. Weiterhin stellt die Honorarkraftverwaltung durch die Verknüpfung mit der Materialkontrolle Informationen darüber zu Verfügung, wie viele Testunterlagen eine Person zur Beurteilung bekommen hat und wie viel Honorar diese erhält.

Bei der Online-Anmeldung zum TestDaF können die Teilnehmer zwischen verschiedenen Zahlungswegen wählen, die das Testzentrum festlegt. Für die Verwaltung aller Transaktionen und für die Berechnung der Testzentrenanteile wurde die Finanzverwaltung entwickelt. Die Daten der Online-Transaktionen werden zuvor vom externen Dienstleister in die Finanzverwaltung importiert. Alle Transaktionen der Teilnehmer können hierüber kontrolliert werden, um zeitnah auf mögliche Probleme reagieren zu können.

3.1.3 Anmeldung von Teilnehmern bei der APS in China

Für die Akademische Prüfstelle (APS) in Peking wurden umfangreiche Softwarelösungen in Form eines Portals zur Anmeldung von Teilnehmern und mehrere Verwaltungen für Mitarbeiter der APS realisiert. Die Webanwendungen wurden für redundante und lastausgleichende Systeme entwickelt. Alle Webanwendungen verfügen über ein einfaches und klar strukturiertes Design und können mit jedem gängigen Browser genutzt werden. Mitarbeiter des TestDaF-Instituts haben diese Webanwendungen in China vor Ort installiert, die dafür notwendigen Server in einem Rechenzentrum eingerichtet und konfiguriert. Die Server sind dort sicher aufgestellt und werden regelmäßig gewartet.

Studienbewerber können sich für die verschiedenen Verfahren der APS online über ein einziges Anmeldesystem anmelden und in ihrem persönlichen Teilnehmerportal den Bearbeitungsstand der Bewerbung und ihre Daten einsehen und bearbeiten. Das Portal für Teilnehmer unterstützt drei Sprachen: Deutsch, Englisch und Chinesisch. Das Teilnehmerportal und die Online-Anmeldung sind seit September 2008 freigeschaltet. TestAS-Teilnehmer in China nutzen dieses Teilnehmerportal auch, um den Sprachtest onScreen abzulegen.

Mitarbeiter der APS können über die verschiedenen Verwaltungen die Bewerbungen schnell und übersichtlich bearbeiten. Ein komplexes Rechteverwaltungssystem regelt und protokolliert die Zugriffe und Aktionen der Mitarbeiter, sodass Abläufe für alle Mitarbeiter nachvollziehbar sind und Teilnehmeranfragen schnellstmöglich beantwortet werden können. Weiterhin erlauben komplexe Such- und Exportfunktionen das schnelle Auffinden von Daten und deren Weiterverarbeitung in externen Programmen.



3.2 TestDaF-Forschung

3.2.1 Relation TestDaF – GER

Das TestDaF-Institut hat in den Jahren 2005 bis 2008 an dem Projekt des Europarats „Relating Language Examinations to the Common European Framework“ teilgenommen. Zielsetzung dieses Projekts war die Erprobung eines Verfahrens für die Zuordnung von Sprachprüfungen zum Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER). Das in einem Handbuch (dem Manual) dargestellte Verfahren der Niveaustufen-Zuordnung konnte auf der Grundlage von Pilotierungsstudien optimiert werden. Eine dieser Studien befasste sich mit dem TestDaF. Der Europarat hat 2009 eine Endfassung des Manuals vorgelegt.⁴

Mit dem Projekt verfolgte der Europarat eine Sprachpolitik, die darauf ausgerichtet ist, innerhalb des europäischen Sprachraums Transparenz und Vergleichbarkeit von Sprachtests und Sprachprüfungen herzustellen. Als Bezugsrahmen diente dabei der GER, dessen Niveaustufenskalen und Niveaubeschreibungen weite Verbreitung unter Anbietern von Sprachtests und Sprachkursen sowie Lehrbuchverlagen gefunden hat.

Das Untersuchungsdesign der von Gabriele Kecker geleiteten TestDaF-GER-Validierungsstudie berücksichtigte alle vier methodischen Phasen wie sie im Manual dargestellt sind: Testspezifikation anhand der GER-Skalen, Nachweis der internen Validität des TestDaF, Standard-Setting und empirische Validierung. Bei der Durchführung der einzelnen Schritte wurden sowohl qualitative als auch quantitative Untersuchungsmethoden angewendet. Für die Phase des Standard-Settings wurde in den rezeptiven Teilkompetenzen die Basket-Methode ausgewählt und in den produktiven die Benchmarking-Methode. Beim Standard-Setting handelt es sich um ein Verfahren, in dem mithilfe von Expertenurteilen und/oder statistischen Methoden Bestehensgrenzen für Kompetenzstufen (Cut-Offs) festgelegt werden. Die Basket-Methode arbeitet mit der Vorstellung eines kompetenten Testkandidaten auf einer bestimmten GER-Stufe und erfordert von den Experten die Antwort auf die Frage: „Auf welcher Niveaustufe kann ein Testteilnehmer das folgende Item schon richtig beantworten?“. Die Anzahl der Items, die jeder einzelne Experte einer bestimmten GER-Niveaustufe zuordnet, wird ermittelt und der Durchschnitt über alle Experten gebildet. Das Ergebnis wird abgerundet und bildet den Cut-Off. Bei der Benchmarking-Methode werden von Experten standardisierte mit Bezug zum GER kalibrierte Leistungsbeispiele als Vergleichsgröße für die Zuordnung der zu bewertenden Leistungen verwendet, um die relevanten GER-Stufen im schriftlichen und mündlichen Ausdruck festzulegen. In drei Workshops mit insgesamt 41 Experten wurden auf diese Weise Bestehensgrenzen für die GER-Niveaustufen B2 und C1 im TestDaF ermittelt. Die Phase der empirischen Validierung diente der erneuten Überprüfung der GER-Zuordnung der TestDaF-Niveaustufen mit zwei Außenkriterien: Lehrerurteilen zur Sprachkompetenz von TestDaF-Teilnehmern aus Vorbereitungskursen und Ergebnisse von TestDaF-Teilnehmern im DIALANG. In beiden Fällen wurden die anhand der Außenkriterien ermittelten GER-Niveaustufen mit den im TestDaF erzielten Ergebnissen und deren Entsprechung im Stufensystem des GER korreliert.

⁴ Council of Europe. (2009). *Relating language examinations to the common European framework of reference for languages: Learning, teaching, assessment (CEFR): A manual*. Strasbourg: Council of Europe/Language Policy Division. Retrieved from http://www.coe.int/t/dg4/linguistic/Manuel1_EN.asp



Die Anwendung dieses Verfahrens auf den TestDaF hat eine weitgehende Übereinstimmung der bisherigen Zuordnung zu den GER-Niveaustufen B2 und C1 mit der empirisch ermittelten ergeben. Vereinzelt Abweichungen lassen sich z. B. auf die Schwierigkeit zurückführen, die zum Teil wenig kohärenten und allgemein gehaltenen Niveaustufen-Beschreibungen des GER, die Sprachverarbeitungsprozesse häufig nur abstrakt angeben, mit den Testaufgaben einer Sprachprüfung zu verbinden, deren schwierigkeitsgenerierende Merkmale sehr gezielt auf solche Prozesse abgestimmt sind. Eine ausführlichere Darstellung der Untersuchung und ihrer Ergebnisse findet sich in Kecker und Eckes (in Druck).

3.2.2 Beurteilungsprozesse

Bei der Beurteilung produktiver Fremdsprachenleistungen steht zumeist das Beurteilungsergebnis im Vordergrund und nicht der Beurteilungsprozess. Eine Möglichkeit, die Entscheidungsabläufe und Beurteilungsschritte transparenter und das Denken und Handeln des Beurteilers für sich und auch für Außenstehende nachvollziehbar zu machen, ist das Laut-Denken-Verfahren. Bei diesem introspektiven Verfahren sind die Beurteiler aufgefordert, sämtliche kognitiven und emotionalen Prozesse sowie Handlungen während der Beurteilung zu verbalisieren.

Um nähere Erkenntnisse über die Prozesse bei der Beurteilung produktiver Leistungen im TestDaF zu erhalten, führten Daniela Marks und Sonja Zimmermann eine Laut-Denken-Studie in Anlehnung an Arras (2007)⁵ durch.

Die Aufgabe der TestDaF-Beurteiler bestand darin, zwei schriftliche Teilnehmertexte zu bewerten und gleichzeitig ihre Äußerungen auf Band aufzunehmen. Anschließend sollten sie die Aufnahmen abhören und einen detaillierten Fragebogen ausfüllen. Eines der Ziele dabei war es, verzerrende Faktoren wie individuell geprägte Beurteilungsstrategien und subjektive Theorien während der Beurteilung zu identifizieren und bewusst zu machen. Diese Bewusstmachung sollte eine kritische Reflexion und ggf. eine Änderung des Beurteilungsverhaltens bewirken, um so möglichst valide, an gemeinsamen Kriterien orientierte Leistungsbeurteilungen sicherzustellen. Damit diene diese Studie – neben einer Vielzahl von anderen Maßnahmen – der Qualitätssicherung beim TestDaF.

An der Studie nahmen 77 Beurteiler teil. Das Verfahren wurde von den Beurteilern mehrheitlich als nützlich für die eigene Bewertungsarbeit betrachtet. Sie betonten vor allem die stärkere Reflexion des eigenen Beurteilungsverhaltens und die Notwendigkeit, die getroffenen Einstufungen ausführlicher als sonst zu begründen.

Darüber hinaus wurde deutlich, dass sich einzelne Beurteiler nicht konsequent an das vorgegebene Beurteilungsverfahren hielten. Die Analyse der Aufnahmen ergab auch, welche Kriterien und Deskriptoren den Beurteilern Schwierigkeiten bei der Anwendung bereiteten. Die Ergebnisse lassen sich für die Optimierung von Beurteilerschulungen nutzen, insbesondere im Hinblick auf eine möglichst genaue Einhaltung des Beurteilungsverfahrens. Kriterien, bei denen deutlich wurde, dass Beurteiler Schwierigkeiten in der Anwendung haben, können auf dieser Grundlage eingehender diskutiert und anhand von Beispielen veranschaulicht werden.

⁵ Arras, U. (2007). *Wie beurteilen wir Leistung in der Fremdsprache? Strategien und Prozesse bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen in der Fremdsprache am Beispiel der Prüfung Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF)*. Tübingen: Narr.

3.2.3 Vergleich mit muttersprachlichen Leistungen

Mit dem TestDaF sollen ausländische Studienbewerber nachweisen, dass sie die sprachlichen Fähigkeiten besitzen, sich im deutschen Wissenschaftsbetrieb und Studienalltag zurechtzufinden. Wer die erforderlichen Einstufungen für eine uneingeschränkte Zulassung an deutschen Hochschulen erreicht, beweist damit u. a., dass er sich schriftlich und mündlich weitgehend angemessen in verschiedenen Situationen des Hochschullebens äußern kann. Wie aber wird Angemessenheit definiert? Eine Möglichkeit besteht darin, sogenannte Benchmarks, d. h. Maßstäbe für ein erforderliches Sprachniveau festzulegen. Diese Festlegung kann z. B. anhand von Leistungen einer vergleichbaren Gruppe von Muttersprachlern vorgenommen werden.

Im Rahmen einer von Daniela Marks und Sonja Zimmermann durchgeführten qualitativen Studie zu den Anforderungen im TestDaF legten 28 deutschsprachige Studierende aus unterschiedlichen Fachgebieten die Prüfungsteile Schriftlicher und Mündlicher Ausdruck unter Prüfungsbedingungen ab. Darunter waren 21 Studienanfänger aus dem 1. und 2. Hochschulsesemester, die übrigen waren aus höheren Semestern. Die Leistungen wurden von TestDaF-Beurteilern bewertet, die nicht informiert waren, dass es sich um muttersprachliche Verfasser bzw. Sprecher handelte.

Nicht alle schriftlichen und mündlichen Leistungen dieser Studierenden wurden auf der höchsten Niveaustufe des TestDaF eingestuft. Erste Analysen zeigten, dass die Abwertungen besonders in Kriterien erfolgten, die sich auf den Inhalt sprachlicher Leistungen beziehen. Geplant sind weitere Analysen, z. B. im Hinblick auf die Anzahl und die Qualität der verwendeten Argumente. Neben den ‚inhaltlichen Kriterien‘ werden sprachliche Aspekte untersucht. Dabei sollen beispielsweise die Type-Token-Relation, also die Relation zwischen der Zahl der Wörter im Text insgesamt und der Zahl der verschiedenen Wörter, sowie die Verwendung von hoch bzw. niedrigfrequenten Wörtern ermittelt werden, um die sprachliche Komplexität der Texte bzw. den Wortschatzreichtum zu messen.

Ein abschließender Vergleich mit fremdsprachlichen Leistungen soll Aufschluss darüber geben, ob die bisher geltenden Anforderungen, wie sie in den Bewertungskriterien und den Leistungsbeschreibungen formuliert sind, eine möglichst objektive, reliable und valide Leistungsbeurteilung unter Einschluss der Fairness sicherstellen.

3.2.4 Beurteilereffekte und Beurteilertypen

Beurteilereffekte

Leistungsbeurteilungen unterliegen in der Regel einer Reihe von Urteilsfehlern. Urteilsfehler und andere Beurteilereffekte können die Genauigkeit und Validität der Beurteilungsergebnisse erheblich mindern. Beim TestDaF ist hiervon insbesondere die Beurteilung der Leistungen in den beiden produktiven Prüfungsteilen Schriftlicher und Mündlicher Ausdruck betroffen.

Häufig dokumentierte Beurteilereffekte sind die Tendenz zur Strenge bzw. Milde, die zentrale Tendenz, der Halo-Effekt sowie inkonsistentes Urteilsverhalten. Mit der Strenge (oder Milde) eines Beurteilers ist die Tendenz gemeint, Einstufungen abzugeben, die im Durchschnitt niedriger (bzw. höher) liegen als es der tatsächlichen Fähigkeit des Beurteilten entspricht. Die zentrale Tendenz betrifft die Neigung, die mittlere(n)



Kategorie(n) einer Ratingskala bevorzugt zu verwenden. Als Halo-Effekt wird die Tendenz bezeichnet, auf konzeptuell unterschiedlichen Merkmalen ähnliche Einstufungen vorzunehmen. Inkonsistenz schließlich bezieht sich auf mangelnde Einheitlichkeit der Bewertungen, die ein Beurteiler über Kriterien und/oder Personen hinweg vornimmt. Eine inkonsistente Bewertung wäre z. B. gegeben, wenn ein strenger Beurteiler bei leistungsschwachen Personen abweichend von seinem sonstigen Bewertungsverhalten relativ hohe Einstufungen vornehmen würde.

In einer Reihe von Untersuchungen hat Thomas Eckes mit der Multifacetten-Rasch-Analyse (Many-Facet Rasch Measurement) ein Item-Response-Modell zur Anwendung gebracht, das Beurteilereffekte beim TestDaF im Detail zu analysieren erlaubt. Wesentliche Ziele dabei sind:

- a) Messung der Strenge bzw. Milde der Beurteiler,
- b) Konstruktion fairer Leistungsmaße durch Berücksichtigung der Beurteilerstrenge,
- c) Erfassung der Konsistenz des Bewertungsverhaltens.

Das am TestDaF-Institut entwickelte und seit Jahren erfolgreich eingesetzte facettenanalytische Bewertungsverfahren (FBV) basiert u. a. auf Erkenntnissen aus diesen Untersuchungen. Gemäß der im Juli 2007 zwischen der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) und dem TestDaF-Institut geschlossenen Kooperationsvereinbarung erfolgen auch die Leistungsmessungen in Prüfungen zum Deutschen Sprachdiplom (DSD), Prüfungsteil Schriftliche Kommunikation, nach diesem Verfahren. Eine anschauliche Darstellung des FBV im Rahmen des DSD haben Eckes, Weiss-Motz und Whelan-Mostofizadeh (2009) vorgelegt.

Beitrag zum Methoden-Begleitband des GER-Manuals

Auf Einladung der Sprachabteilung des Europarats (Language Policy Division) und der Autorengruppe des GER-Manuals hat Thomas Eckes einen Beitrag zum Methoden-Begleitband des GER-Manuals (Reference Supplement) verfasst. Dieser Beitrag gibt eine systematische Einführung in die Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten der Multifacetten-Rasch-Analyse. Im Mittelpunkt steht die exemplarische Analyse eines Datensatzes, der aus einer frühen TestDaF-Prüfung stammt. Der komplette Beitrag kann als PDF auf der Webseite des Europarats heruntergeladen werden (Eckes, 2009a).

Beurteilertypen

In umfangreichen Untersuchungen hat Thomas Eckes nachgewiesen, dass sich Beurteiler anhand ihrer Wahrnehmungs- und Beurteilungstendenzen zu Beurteilertypen gruppieren lassen (Eckes, 2008a, 2009b). Beurteiler, die zu ein und demselben Typ gehören, neigen zu ähnlichen Wahrnehmungs- und Bewertungsmustern im Umgang mit routinemäßig verwendeten Beurteilungskriterien, unterscheiden sich aber in diesen Mustern deutlich von Beurteilern, die anderen Typen zuzurechnen sind. Im Schriftlichen Ausdruck gibt es z. B. den „Korrektheitstyp“, der Fehler im Bereich der morphosyntaktischen, lexikalischen oder orthografischen Korrektheit stärker gewichtet als Fehler in anderen Sprachbereichen. Typen wie der „Strukturtyp“ oder der „Flüchtigkeitsstyp“ legen dagegen sehr viel weniger Gewicht auf sprachliche Korrektheit und schenken Aspekten des Textaufbaus bzw. dem Lesefluss mehr Beachtung. Eine ähnliche Unterscheidung nach Beurteilertypen hat sich für die Interpretation von Kriterien im Mündlichen Ausdruck ergeben. Diese Befunde lassen sich für das Training und Monitoring von Beurteilern nutzen, um die Qualität der Beurteilungen weiter zu erhöhen.

3.3 C-Test- und onDaF-Forschung

3.3.1 Kompetenzniveaus beim onDaF

C-Tests sind schriftliche Tests zur Messung der allgemeinen Sprachkompetenz in einer Fremdsprache oder in der Muttersprache. Am TestDaF-Institut kommen C-Tests einmal als Ankertest für den TestDaF, zum anderen im Rahmen des onDaF bzw. des onScreen zum Einsatz (siehe Kapitel 2.3).

In früheren Untersuchungen hat Thomas Eckes (zusammen mit Prof. Rüdiger Grotjahn vom Seminar für Sprachlehrforschung, Ruhr-Universität Bochum) anhand eines C-Tests für Deutsch als Fremdsprache empirische Belege dafür vorlegen können, dass C-Tests enge Zusammenhänge sowohl mit Tests für rezep tive Sprachfertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen) als auch mit Tests für produktive Sprachfertigkeiten (Schriftlicher Ausdruck, Mündlicher Ausdruck) aufweisen. Diese Zusammenhänge lassen sich auf den Faktor der allgemeinen Sprachkompetenz zurückführen.

Die empirisch nachgewiesenen Zusammenhänge von C-Tests mit fertigkeitsspezifischen Sprachtests bildeten die Grundlage für die Entwicklung und Evaluation eines Verfahrens zur Ermittlung von Niveaus der Sprachkompetenz in Relation zu Stufen des GER (Eckes, in Druck-b, in Druck-d). Dieses Verfahren verbindet Prinzipien der Rasch-Skalierung von C-Tests mit dem aus der Kognitionspsychologie stammenden Prototypenkonzept. Gemäß der Prototypgruppenmethode identifizieren Experten zunächst typische Lernende auf einem der Sprachniveaus wie sie im GER beschrieben sind (ausgenommen das Niveau C2). Anhand der Verteilungen von Fähigkeitsschätzungen der Prototypen je zweier benachbarter Niveaus werden Trennwerte (Cut-Scores) berechnet. Diese Cut-Scores erlauben es, für jede Testperson anzugeben, welches Niveau der allgemeinen Sprachkompetenz sie erreicht hat.

Die Prototypgruppenmethode ist damit als ein eigenständiges Verfahren des Standard-Setting im Kontext von C-Tests aufzufassen. Die nach diesem Verfahren ermittelten Cut-Scores liegen der Einstufung von Deutschlernern, die den onDaF abgelegt haben, zugrunde.

3.3.2 Relation onDaF – TestDaF

Ein wichtiger Anwendungsbereich des onDaF besteht darin, Lernern rasch und präzise eine Rückmeldung über ihre Sprachkenntnisse zu geben. Diese Rückmeldung kann die Vorbereitung auf anspruchsvollere und differenziertere Sprachprüfungen im Hochschulkontext wie den TestDaF unterstützen. Um die Relation zwischen onDaF und TestDaF empirisch abzusichern, hat Thomas Eckes in einer separaten Untersuchung eine Stichprobe von insgesamt 1.467 Personen betrachtet, die sowohl den onDaF (in seiner Funktion als TestDaF-Ankertest) als auch den TestDaF verteilt über sechs TestDaF-Erprobungen abgelegt hatten. Da in diesem Anwendungsfall die Lückentexte den TestDaF-Ankertest bildeten, wurden die onDaF-Texte im Papierformat vorgegeben. Der Ankertest bestand aus acht Lückentexten, die allesamt die für den onDaF geltenden strengen Kriterien der psychometrischen Qualitätskontrolle erfüllten.



Zum besseren Verständnis der Ergebnisse seien zunächst einige wichtige Aspekte der Unterscheidung zwischen onDaF und TestDaF angeführt. Das Testkonstrukt des onDaF lautet, wie oben erwähnt, allgemeine Sprachkompetenz; das des TestDaF lautet kommunikative Sprachkompetenz mit Bezug zum akademischen Kontext (einschließlich der Unterscheidung rezeptiver und produktiver Teilkompetenzen). Der onDaF ist ein Low-Stakes-Test (Lerner-Rückmeldung) oder Medium-Stakes-Test (Kurseinstufung, Zertifizierung des Lernstands), der TestDaF ein High-Stakes-Test (Hochschulzulassung). Die ausgewiesenen Kompetenzniveaus reichen beim onDaF von A2 bis C1, beim TestDaF von TDN 3 bis TDN 5, was den GER-Niveaus B2.1 bis C1.2 entspricht. Die Aufgaben des onDaF sind Lückentexte, die des TestDaF haben multiple Formate (Zuordnungsaufgaben, Multiple-Choice, halboffene und offene Antworten).

Auf Score-Basis korrelierte der onDaF mit dem TestDaF-Subtest Leseverstehen mindestens .61, mit dem TestDaF-Subtest Hörverstehen mindestens .63. Auf Basis der Kompetenzniveaus ergaben sich Korrelationen um .50 bis .70, lediglich mit dem Mündlichen Ausdruck fielen die Korrelationen etwas niedriger aus. Die multiple Korrelation zwischen TestDaF-Subtests und onDaF auf Niveau-Basis belief sich auf statistisch hochsignifikante .72 (bester Prädiktor war der Schriftliche Ausdruck, gefolgt von Lese- und Hörverstehen sowie Mündlichem Ausdruck; alle Regressionsgewichte erwiesen sich als statistisch signifikant).

Pro TestDaF-Subtest lieferten onDaF und TestDaF übereinstimmende Einstufungen der Teilnehmer in 54 % (Leseverstehen) bis 61 % (Schriftlicher Ausdruck) der Fälle. Die größte Abweichung war für die onDaF-Stufe B1 zu verzeichnen: etliche Teilnehmer mit B1 im onDaF hatten die TestDaF-Niveaustufe 3, waren also im TestDaF (relativ zum onDaF) zu hoch eingestuft.

Insgesamt stützen diese Ergebnisse nicht nur die Funktion der acht onDaF-Texte als Ankertest für den TestDaF, sondern auch die Aussage, dass ein Teilnehmer, der im onDaF B2 erreicht, gute Chancen hat, im TestDaF mindestens TDN 4 zu erreichen. Umgekehrt lässt sich ableiten, dass so gut wie keine Chance auf mindestens TDN 4 besteht, wenn im onDaF nur A2 oder weniger erreicht wurde. Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse der onDaF-TestDaF-Vergleichsstudie ist in Vorbereitung.

4 Fortbildung und Beratung

4.1 Seminare und Fortbildungsveranstaltungen

Die Anforderungen an die Qualität von Sprachtests sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Dies hat dazu geführt, dass immer mehr Bildungseinrichtungen, Sprachtestanbieter und auch Sprachschulen Fachkompetenz in der Entwicklung, Analyse und Evaluation von Sprachtests nachfragen, um den hohen Qualitätsstandards zu genügen.

g.a.s.t. bietet Seminare und Workshops sowie langfristige Beratungsmaßnahmen an, die speziell auf diesen Bedarf ausgerichtet sind. Im Berichtszeitraum wurden von Mitarbeitern des TestDaF-Instituts u. a. die folgenden Veranstaltungen durchgeführt:

- Fortbildung zu Testerstellung und Leistungsbeurteilung für Mitarbeiter der Sprachabteilung am Centre de Langues Luxembourg (CLL).
- Zweitägiges Seminar zur Testerstellung für Hochschuldozenten der Universität Tallinn.
- Fortbildung zur Testerstellung für Mitarbeiter des Bundessprachenamts.

Der Bezug von Sprachprüfungen und sprachlichen Leistungen zum Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen bildet einen weiteren Schwerpunkt des Fortbildungsangebots und wird immer häufiger nachgefragt. Ein entsprechendes Seminar wurde z. B. für Mitarbeiter des Sprachenzentrums der Universität Marburg konzipiert und organisiert.

Darüber hinaus besteht große Nachfrage an Seminaren rund um den TestDaF, vor allem von Seiten der Testzentren oder Institutionen, die TestDaF-Vorbereitungskurse anbieten und ihre Mitarbeiter in diesem Bereich qualifizieren wollen. Für diese Zielgruppe wurden unter anderem kostenpflichtige Workshops entwickelt, die in Deutschland stattfinden und auch unabhängigen Freiberuflern offenstehen. Auf Anfrage werden solche Seminare auch im Ausland durchgeführt. So wurden z. B. an der Freien Universität Bozen Hochschuldozenten und Oberschullehrer mit dem Konzept der Prüfung TestDaF und Strategien zur Prüfungsvorbereitung vertraut gemacht. Einen Schwerpunkt bilden auch Seminare und Fortbildungsveranstaltungen in der VR China: Hier bietet das TestDaF-Institut seit 2008 zusammen mit dem Deutschkolleg der Tongji-Universität Veranstaltungen zum TestDaF für Lehrende an.

Im Rahmen der Fortbildungsveranstaltungen von g.a.s.t. werden außerdem regelmäßig Prüfungsbeauftragte, Beurteiler und Testersteller geschult, die weltweit in den Testzentren für die Durchführung des TestDaF verantwortlich sind bzw. für das TestDaF-Institut Teilnehmerleistungen beurteilen oder Aufgaben erstellen. Darüber hinaus werden Tutoren auf ihren Einsatz in der Teilnehmerbetreuung der Lernplattform Deutsch-Uni Online vorbereitet sowie Lehrende fortgebildet, die die Programmangebote der Deutsch-Uni Online an ihrer Hochschule einführen möchten (siehe auch Kapitel 2.4). Zusätzlich erhalten ausreisende DAAD-Lektoren im Rahmen der Vorbereitungsseminare des DAAD regelmäßig Informationen zu den einzelnen Produkten von g.a.s.t.

TestDaF
Institut

Wochenend-Workshops 2010 für Fremdsprachenlehrkräfte

- Wie ordne ich Sprachleistungen dem GER zu?
- Wie bereite ich auf den TestDaF vor?
- Wie entwickle ich Sprachtests?
- Wie wird im TestDaF beurteilt?

In unseren kompakten Workshops geben wir Ihnen auf diese – und viele weitere – Fragen anwendungsorientierte Antworten.
www.testdaf.de/seminare



Datum	Ort	Inhalt
17./18.04.2010	Göttingen	Welcher Methode entspricht mein Test? Welche ich den TestDaF schreibe? Fragen, die Workshop hilft Ihnen, stellen wie manliche und schriftliche Versuchsbeispiele des TestDaF bewerten können an Beispielen.
25./26.09.2010	Kassel	Wie bestimme ich die Leistungen meiner Sprachkandidaten? Wie lang? Der Workshop erklärt Ihnen, welchen Test für welchen Zweck geeignet ist, wie Sie Aufgaben konstruieren und zu ihnen, prüfen Ergebnisse können.
30./31.10.2010	Fulda	Sprachkurse mit Klausuren dem GER zuzuordnen, Prüfungsaussagen dem GER zuzuordnen, das gehört zum Standard im Workshop lernen Sie, wie Sprachkurse als Beleg für Ihre Sprachkenntnisse und Ihre Leistungsbeurteilung richtig anzuwenden.
13./14.11.2010	München/Regensburg	Mit einem praktischen Prüfungsaussagen erstellen Sie die Ergebnisse Ihrer TestDaF-Teilnehmer. Der Workshop zeigt Ihnen, wie Sie Ihren Vorbereitungskurs optimal gestalten und Leistungsbeurteilung des TestDaF-Teilnehmer erfolgreich vorbereiten.

Das Team von **g.a.s.t.** umfasst die Lehrkräfte, Workshopleiter und Seminarleiter. Die Dozenten sind internationalen Mitarbeitern des TestDaF-Instituts. www.testdaf.de/seminare
g.a.s.t. Gesellschaft für akademische Studienberatung und -entwicklung e.V.
 *GER: Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen



4.2 Beratung

4.2.1 Testentwicklung

Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB)

Seit dem Jahr 2005 hat Gabriele Kecker als Mitglied des Expertenteams das Projekt „Normierung der Bildungsstandards für das Fach Englisch als erste Fremdsprache (Hauptschulabschluss/Mittlerer Abschluss)“ begleitet. Im Rahmen dieses Projekts wurden Testaufgaben für das Fach Englisch entwickelt, die für die Implementierung der nationalen Bildungsstandards vorgesehen sind.

Im Jahr 2008 wurde sie als Expertin zum Standard-Setting im Projekt „Bildungsstandards für das Fach Französisch (Hauptschulabschluss/Mittlerer Schulabschluss)“ hinzugezogen. Dieses Projekt diente der Festlegung von Trennwerten für die pilotierten Testaufgaben. Die ermittelten Trennwerte entsprechen den Kompetenzstufen der nationalen Bildungsstandards im Fach Französisch.

Zusätzlich nahm sie 2008 als Expertin für den neu entwickelten Orientierungskurstest des IQB am Standard-Setting teil. In Zuge dieses Standard-Settings erfolgte die Festlegung des Leistungsniveaus, ab dem der Test zum Orientierungskurs als bestanden gilt.

Goethe-Institut / telc

Der Deutschtest für Zuwanderer (DTZ) wurde gemeinsam vom Goethe-Institut und von der telc GmbH entwickelt. Im Jahr 2008 wurde für diese Prüfung in einem Standard-Setting-Workshop das Leistungsniveau zum Bestehen der Prüfung festgelegt. Auch bei dieser Veranstaltung war Gabriele Kecker als Expertin vertreten.

Bundesagentur für Arbeit (BA)

Auf Anfrage der Abteilung „Angewandte psychologische Forschung und Entwicklung“ der Bundesagentur für Arbeit hat Gabriele Kecker einen dreitägigen Workshop zur Beratung von Mitarbeitern der Bundesagentur durchgeführt. Gegenstand der Beratung war die Niveaustufen-Zuordnung von sprachlichen Anforderungsprofilen der in der Bundesrepublik am häufigsten nachgefragten Berufsbilder zum GER.

Im Juni 2008 erteilte die BA dem TestDaF-Institut den Auftrag zur Entwicklung eines Einstufungstests auf C-Test-Basis. Dieser papiergestützte Sprachtest wurde von der Abteilung Testmethodik nach dem beim onDaF bewährten Verfahren konstruiert. Ziel war (wie beim onDaF) eine zuverlässige Zuordnung von Teilnehmerleistungen zu den GER-Niveaus A2 bis C1. Nach achtmonatiger Entwicklungszeit, in deren Verlauf zwei Sets zu je acht neu erstellten Lückentexten (zzgl. zweier Ankertexte) an insgesamt 399 Personen erprobt wurden, konnte im Februar 2009 die Übergabe des fertig gestellten Tests an die BA erfolgen. Die Testunterlagen (CD, Testmappe) umfassten die acht ausgewählten Lückentexte, die GER-Zuordnungstabelle, Lösungen, Ergebnisse der Rasch-Skalierung sowie Teilnehmerdaten.

4.2.2 Testanalyse

Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA)

Seit 2005 führt das TestDaF-Institut im Auftrag der ZfA testmethodische Auswertungen und Analysen zum Deutsche Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz sowie Beratungen bzw. Schulungen zu verschiedenen Fragen der Testentwicklung und Testmethodik durch. In jüngerer Zeit betrafen die Aufträge der ZfA schwerpunktmäßig die folgenden Arbeiten:

- Entwicklung maschinenlesbarer Antwortblätter für das Deutsche Sprachdiplom der KMK-Stufenprüfungen A2/B1 und B2/C1.
- Erfassung und testmethodische Analyse der Erprobungsdaten zu DSD-Prüfungen Niveaustufen B1 und C1; Stufenprüfungen A2/B1 und B2/C1 (seit 2009).
- Auswertung der Echtläufe der DSD-Prüfungen Niveaustufen A2/B1 (Frankreich), B1 und C1; Stufenprüfungen A2/B1 und B2/C1 (seit 2009).
- Prüferschulung: Konzipierung und Durchführung von Schulungen zur Beurteilung von Leistungen des Prüfungsteils Schriftliche Kommunikation des DSD; Auswahl von Benchmarks; Erstellung entsprechender Schulungs- bzw. Kalibrierungsmaterialien.
- Fortbildung zur Testentwicklung und Testmethodik für Mitarbeiter in der ZfA, Durchführung von mehrtägigen Workshops zu folgenden Themen: Grundlagen der Testentwicklung, Zuordnung von Sprachprüfungen zum GER, Ergebnisermittlung und psychometrische Analyse.

University of Jyväskylä (Finnland), Centre for Applied Language Studies

Seit 2009 berät die Abteilung Testmethodik das Centre for Applied Language Studies in Fragen der Testanalyse auf der Grundlage von Rasch-Modellen. Die Testanalyse bezieht sich auf das National Foreign Language Certificate. Es handelt sich um einen Sprachtest zu rezeptiven und produktiven Sprachfertigkeiten auf drei unterschiedlichen Kompetenzniveaus. Der Test wird in einer Reihe europäischer Sprachen angeboten. Im Einzelnen geht es um die folgenden Punkte:

- Beratung bei der Analyse von Tests zu rezeptiven Fertigkeiten mittels Winsteps (dichotome Rasch-Skalierung).
- Beratung bei der Analyse von Tests zu produktiven Fertigkeiten mittels Facets (Multifacetten-Rasch-Analyse).
- Evaluation von Beurteilungsplänen.
- Unterstützung bei der Konstruktion einer kalibrierten Itembank.



5 Marketing

TestDaF, onDaF und DUO haben sich als Marken etabliert. Zusammen mit TestAS und der Webseite www.Sprachnachweis.de ist ein modulares, auf die Phase der Studienvorbereitung und -zulassung abgestimmtes Angebot entstanden. Ende 2009 beschloss der g.a.s.t.-Vorstand die Zusammenarbeit mit Open Distributed Campus. Im Vordergrund der Marketingarbeit standen daher die folgenden Aufgaben:

- bedarfsgerechte Gestaltung neuer Materialien, die das gesamte g.a.s.t.-Angebot darstellen
- auf alle g.a.s.t.-Produkte abgestimmte Messe- und Tagungsauftritte
- gemeinsame Versandaktionen
- Unterstützung von Prüfungszentren und Lizenznehmern bei der Kommunikation mit potenziellen Test- und Kursteilnehmern – etwa durch Unterlagen, Anzeigen oder Eventunterstützung

Zudem hatte das Marketing zwei übergeordnete Aufgaben:

- Etablierung von g.a.s.t. als Dachmarke
- Etablierung des TestAS

g.a.s.t.

Bereits 2006 wurde im Zuge der Einbeziehung der Deutsch-Uni Online in die Aktivitäten der damaligen Gesellschaft für Akademische Testentwicklung e.V. sowohl die Satzung geändert als auch der Name. Diese Erweiterung drückt sich in einer stärkeren Betonung der Angebote zur Studienvorbereitung aus. Seit 2008 ist die DUO formell einbezogen, das TestDaF-Institut nicht mehr der einzige Standort. In Reaktion darauf entwickelten wir die Dachmarke g.a.s.t. – ein Akronym von Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V. – mit eigener Wortmarke und einem gemeinsamen Corporate Design. Wo immer alle Angebote der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V. und die beiden Arbeitseinheiten in Hagen und München gemeinsam auftreten, dominiert g.a.s.t.: Bei Messeständen, Marketingmaterialien – und nun auch bei diesem Jahresbericht. Weder die Institute, noch die „Produkte“, also die Tests und Lernangebote sollen jedoch hinter der gemeinsamen „Marke“ g.a.s.t. verschwinden. Verglichen mit den Corporate Designs der einzelnen Produkte ist das g.a.s.t.-Erscheinungsbild moderat. Die Farbverwendung orientiert sich an der einheitlichen Farbgebung der Produkte, beschränkt sich jedoch auf die Punkte hinter den Buchstaben und bleibt damit zurückhaltend. So erhält g.a.s.t. Sichtbarkeit, ohne die Produkte in den Hintergrund zu stellen.

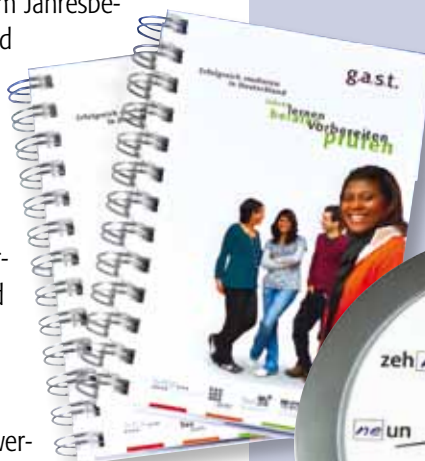
TestAS

Um den TestAS als Studieneignungstest sowohl bei Studienbewerbern als auch bei Hochschulen und Prüfungseinrichtungen zu profilieren, wurden differenzierte Werbe- und Informationsunterlagen erstellt. Grundlage ist das neue Erscheinungsbild mit auffälliger Farb- und Bildsprache: Die Farbe Orange wird verwendet, und Bildmotive mit jungen, fröhlichen Studierenden kommen zum Einsatz.



g.a.s.t.

gesellschaft für akademische
studienvorbereitung und testentwicklung e.v.





Studienbewerber werden durch informative Terminkarten und durch ausführliche Infofaltblätter jeweils in Deutsch und in Englisch angesprochen. Für Hochschulen wurde ein Vierseiter entwickelt, der Modelle für die Nutzung des TestAS aufzeigt. Ein Imagefilm informiert sowohl Testteilnehmende und Testzentren als auch Mittlerorganisationen und Hochschulen über den TestAS; den Film gibt es in einer deutschen und in einer englischen Version.

TestDaF:

Die Webseite www.testdaf.de ist mit über 50.000 Besuchern pro Monat zum wichtigsten Informationsmedium von g.a.s.t. geworden. 2008 wurde eine komplett neu gestaltete und strukturierte Webseite freigeschaltet, auf der Seitenbesucher schnell und bedarfsgerecht zu den für sie relevanten Informationen geleitet werden.

Im 2008 veröffentlichten Imagefilm stellen Mitarbeiter des TestDaF-Instituts, Verantwortliche von DAAD und Goethe-Institut sowie Mitglieder des Direktoriums den TestDaF vor. Mit dem in deutscher und englischer Sprache vertonten Film ist ein vielseitiges Medium entstanden: Er informiert sowohl potenzielle Testteilnehmer und Prüfungseinrichtungen als auch Hochschulen und Mittlerorganisationen; er kann auf privaten PCs ebenso wie auf Foyerbildschirmen und bei Veranstaltungen gezeigt werden.

onDaF:

Die onDaF-Webseite wurde um eine Liste mit allen onDaF-Testabnahmestellen erweitert. Ein Symbol zeigt an, welche Testabnahmestelle in Kürze Testtermine anbietet. Zudem wurde ein Beispieltest eingerichtet. Mit Originalaufgaben ermöglicht er den Teilnehmern, sich mit dem onDaF vertraut zu machen.

Das Portal für die onDaF-Testabnahmestellen wurde vor allem im Bereich der TAN-Verwaltung und der Testdurchführung komfortabler gestaltet. Im Portal für die onDaF-Teilnehmer wurden die Testbuchung und der Zertifikatsausdruck einfacher und informativer.

DUO:

Die DUO-Webseite ist inzwischen vollständig auf Deutsch (www.deutsch-uni.com), Englisch (www.deutsch-uni.com/en) und Arabisch (.../ar) verfügbar. Auf jeder Unterseite kann zwischen den drei Sprachen gewechselt werden. Die DUO-Webseite liefert zudem Erstinformationen in drei weiteren Sprachen: Es gibt Einstiegsseiten auf Chinesisch (.../cn), Französisch (.../fr) und Russisch (.../ru).

Seit 2008 trägt eine neue umfangreiche Broschüre dem Modulportfolio Rechnung. In ihr werden alle Module vorgestellt, zudem erläutert sie die Nutzungsmöglichkeiten für Lizenznehmer ebenso wie die Betreuungsformen für Lerner. 2009 wurde ein Flyer entwickelt, der auf wenig Raum alle für Lerner relevanten Informationen präsentiert. Der Flyer ist auf Deutsch und auf Englisch erhältlich.



6 Weitere Aktivitäten von g.a.s.t. e.V.

6.1 Gremiensitzungen

16.05.2008	Sitzung des TestDaF-Direktoriums
16.01.2009	18. Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung
12.10.2009	19. Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung

6.2 Mitgliedschaften

- Association of Language Testers in Europe (ALTE; das TestDaF-Institut ist Vollmitglied, stellt eine Fachkraft für Audits von Prüfungen und arbeitet in mehreren Arbeitsgruppen mit)
- Auswahlausschuss für Lektoren (ständiges Mitglied)
- Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs; Individualmitgliedschaften)
- European Association for Language Testing and Assessment (EALTA; Institutionelles Mitglied; Individualmitgliedschaften)
- Guide to Academic Training and Education (GATE)
- International Language Testing Association (ILTA; Individualmitgliedschaften)
- International Test Commission (ITC; Institutionelles Mitglied)

6.3 Beiratstätigkeit

Wissenschaftlicher Beirat der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (Althaus)
 Beirat Deutsch als Fremdsprache in Hochschulexportprojekten (DAAD; Althaus)
 Ständiges Mitglied in der Kommission zur Auswahl von DAAD-Lektoren (Althaus)

6.4 Vorträge / Präsentationen (Auswahl)

Althaus, H.-J. (2008, Januar). *Der TestAS*. Vortrag gehalten auf der Beiratssitzung des Fachverbands Deutsch als Fremdsprache, Bonn.

Althaus, H.-J. (2008, November). *Was müsste man nicht alles wissen! – Landeskunde als Teildisziplin im Studium Deutsch als Fremdsprache*. Vortrag gehalten an der Universität Heidelberg, Heidelberg.

Althaus, H.-J. (2009, Juni). *Wie es euch gefällt! – Erfahrungen des TestDaF-Instituts bei der Einführung standardisierter Tests zwischen Hochschulautonomie und Bildungsföderalismus: TestDaF und TestAS*. Vortrag gehalten an der RWTH Aachen, Aachen.

Althaus, H.-J. & Roche, J. (2009, Oktober). *German language as a tool to promote scientific cooperation. – Internet based German language training*. Paper presented at the First Conference of DAAD's University Partnership Programme with Iraq, Erbil.

Althaus, H.-J. (2009, November). *Der TestDaF*. Vortrag gehalten in der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Universität Bielefeld, Bielefeld.

Althaus, H.-J. (2009, Dezember). *Ausländische StudienbewerberInnen gezielt auswählen – wie und wozu?* Vortrag gehalten auf der Tagung der Leiterinnen und Leiter der Akademischen Auslandsämter, Bonn.

Eckes, T. (2008, März). *Beurteilungen schriftlicher und mündlicher Leistungen in Deutsch als Zweitsprache: Testmethodische Perspektiven.* Vortrag gehalten auf der 8. Fachtagung der Stiftung Mercator, Bochum.

Eckes, T. (2008, July). *Many-facet Rasch modeling of rater-mediated performance assessments.* Paper presented at the 29th International Congress of Psychology, Berlin, Germany.

Eckes, T. (2008, August). *Constructing a calibrated item bank for C-tests.* Paper presented at the 4th Biennial EARLI/Northumbria Assessment Conference, Potsdam, Germany.

Eckes, T. (2008, November). *Die Beurteilung sprachlicher Kompetenz auf dem Prüfstand: Fairness in der beurteilergestützten Leistungsmessung.* Vortrag gehalten auf der Tagung Forschungsmethodische Gespräche, Kassel.

Eckes, T. (2008, Dezember). *Fairness in der Beurteilung sprachlicher Leistung.* Vortrag gehalten in der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Universität Bielefeld, Bielefeld.

Eckes, T. (2009, Februar). *Facettenanalytisches Bewertungsverfahren im DSD-Prüfungsteil „Schriftliche Kommunikation“.* Vortrag gehalten auf der Fachberater-/Koordinatorientagung der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, Bundesverwaltungsamt, Köln.

Eckes, T. (2009, November). *Rater variability in writing performance assessment: The role of rater cognition.* Paper presented at the Cambridge ESOL Principal Examiners' Conference, Cambridge, UK.

Kecker, G. (2008, Januar). *Machense doch mal 'nen Test! Entwicklung eines standardisierten Tests, von der Idee bis zur Testaufgabe.* Vortrag gehalten in der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Universität Bielefeld, Bielefeld.

Kecker, G. (2008, Mai). *Standard-Setting.* Vortrag gehalten im Seminar für Sprachlehrforschung, Ruhr-Universität Bochum, Bochum.

Kecker, G. (2008, Mai). *B2 aus der Perspektive des TestDaF-Instituts.* Vortrag gehalten im Zentrum für Fremdsprachenausbildung, Ruhr-Universität Bochum, Bochum.

Kecker, G. & Eckes, T. (2008, April). *Putting the Manual to test: The TestDaF – CEFR linking project.* Paper presented at the 3rd International Conference of the Association of Language Testers in Europe (ALTE), Cambridge, UK.

Marks, D. & Zimmermann, S. (2009, August). *Was können eigentlich Muttersprachler? Deutsche Studienanfänger und der TestDaF.* Vortrag gehalten auf der Internationalen Deutschlehrertagung, Jena.

Marks, D. & Zimmermann, S. (2009, August). *Beurteilern in den Kopf geschaut – Qualitätssicherung durch das Laut-Denken-Verfahren.* Vortrag gehalten auf der Internationalen Deutschlehrertagung, Jena.

Roche, J. (2008, Mai). *Klinisch getestet: Zu Erforschung und Evaluation von e-Mehrwerten.* Vortrag gehalten auf der Jahrestagung des FaDaF, Düsseldorf.

- Roche, J. (2008, November). *Modernität oder Mehrwert? Zu den Funktionen der Medien beim Spracherwerb*. University of Tehran, Teheran, Iran.
- Roche, J. (2008, Oktober). *Medienwissenschaft*. Vortrag gehalten auf der albanischen Deutschlehrertagung, Universität Tirana, Tirana, Albanien
- Roche, J. (2008, Dezember). *Etudier en Allemagne: Des compétences linguistiques et interculturelles*. Vortrag auf der Veranstaltung zum Alumniportal Deutschland, Ouagadougou, Burkina Faso.
- Roche, J. (2009, April). *Mutual impact – On the relationship of technology and language learning and teaching*. Paper presented at the RELC 2009, Southeast Asian Ministers of Education Organisation (SEAMEO), Regional Language Centre, Singapore.
- Roche, J. (2009, August). *Handlungsorientiertes, integratives, authentisches Sprachenlernen (HIAS)*. Vortrag gehalten auf der Internationalen Deutschlehrertagung, Jena.
- Roche, J. (2009, August). *Funktionaler Mehrwert des Einsatzes neuer Medien im Sprachunterricht*. Vortrag gehalten auf der Internationalen Deutschlehrertagung, Jena.
- Roche, J. (2009, September). *Virtuelle Grenzgänge – Zum Mehrwert der elektronischen Medien in der Sprach- und Kulturvermittlung*. Vortrag gehalten auf dem 13. ALEG-Kongress, Cordoba, Argentinien.
- Roche, J. (2009, September). *Kontakt und Distanz – Qualitative Mehrwerte medialer Kulturüberbrückung*. Vortrag gehalten auf der Germanistentagung Deutschland – China, Deutscher Akademischer Austauschdienst, Peking, China.
- Roche, J. (2009, September). *Media in language learning and teaching: Added value or wasted time?* Paper presented at the University of British Columbia, Vancouver, Canada.
- Ruthenberg, T. (2008, März). *Deutschkenntnisse zertifizieren? Vieles spricht dafür*. Vortrag gehalten auf dem „open Day“, Freie Universität Bozen, Bozen, Italien.
- Ruthenberg, T. (2008, Juni). *Wie wird der mündliche Teil der TestDaF-Prüfung bewertet – Aufgaben und Kriterien*. Vortrag gehalten auf der Langen DaF-Nacht, Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin.
- Zimmermann, S. (2008, Oktober). *Vom Lehrwerk zum Unterrichtskonzept – Überlegungen zur Unterrichtsgestaltung mit dem Lehrwerk TestDaF und Studienvorbereitung*. Vortrag gehalten auf der TestDaF-Fachtagung, Deutschkolleg der Tongji-Universität, Shanghai, China.
- Zimmermann, S. (2008, Oktober). *Falsche Vorbereitung? – Erkenntnisse aus Teilnehmerleistungen der Prüfungsteile Mündlicher und Schriftlicher Ausdruck im TestDaF*. Vortrag gehalten auf der TestDaF-Fachtagung, Deutschkolleg der Tongji-Universität, Shanghai, China.
- Zimmermann, S. (2009, März). *Schreiben im Test – Schreiben im Studium: Wie können Anforderungen an das akademische Schreiben in Tests abgebildet werden? Das Beispiel TestDaF*. Vortrag gehalten auf der Fachtagung „Studienbegleitende Angebote zum akademischen Schreiben in der Fremdsprache Deutsch“, Universität Bielefeld, Bielefeld.
- Zimmermann, S. (2009, August). *Das Lehrwerk TestDaF und Studienvorbereitung*. Vortrag gehalten auf der Internationalen Deutschlehrertagung, Jena.

6.5 Messen, Konferenzen, Tagungen

Datum	Ereignis	Ort	Art der Veranstaltung	Art der Teilnahme
2008				
9.–21.2.2008	GATE-Promotiontour	Bangalore, Chandigarh, Chennai, Hyderabad, Neu-Delhi, Pune	Bildungsmesse	Stand, Hochschulbesuche
6.–9.3.2008	„EuroPosgrados“	Mexiko Stadt, Monterrey	Bildungsmesse	Materialverteilung am DAAD-Stand
14.–15.3.2008	Deutsche Hochschulmesse	Athen	Bildungsmesse	Stand
15.–16.3.2008	„EHEF“**	Hong Kong	Bildungsmesse	Stand
19.–20.3.2008	Deutscher Hochschultag	Guangzhou	Bildungsmesse	Stand
27.–29.3.2008	Kongress des Gesamtverbands Moderne Fremdsprachen	Leipzig	Fachtagung, Konferenz	Stand
29.–30.3.2008	„IEFT“***	Istanbul	Bildungsmesse	Materialverteilung am DAAD-Stand
25.4.2008	„StudyWorld“	Berlin	Bildungsmesse	Materialverteilung am DAAD-Stand
20.–21.5.2008	Expertentagung der Deutsch-Französischen Hochschule	Aix-en-Provence	Fachtagung	Stand
22.–24.5.2008	Jahrestagung des Fachverbands Deutsch als Fremdsprache	Düsseldorf	Fachtagung, Konferenz	Stand, Vorträge
25.–30.5.2008	„NAFSA“****	Washington	Fachtagung, Konferenz	Materialverteilung am Stand des Goethe-Instituts
2.–3.6.2008	DAAD-Tagung zum Bildungsexport	Berlin	Fachtagung	DUO-Workshop
6.–8.6.2008	„Indientage“ an der Universität Heidelberg	Heidelberg	Fachtagung	Materialverteilung am DAAD-Stand
14.6.2008	„Lange DaF-Nacht“	Berlin	Fachtagung	Materialverteilung via Humboldt-Universität
26.–27.6.2008	ERASMUS-Jahrestagung	Bonn	Fachtagung, Konferenz	Stand
1.–2.7.2008	DAAD-Netzwerktagung	Bonn	Fachtagung, Konferenz	Stand
2.–4.7.2008	Sommertreffen der DAAD-Lektorinnen und -Lektoren	Bonn	Fachtagung	Stand, Vorträge
8.9.2008	Botschafterkonferenz	Berlin	Konferenz	Stand
18.–26.10.2008	„China Education Expo“	Peking, Shanghai	Bildungsmesse	Stand
30.10.–8.11.2008	GATE-Promotiontour	St. Petersburg, Kiew,	Bildungsmesse	Stand
31.10.–2.11.2008	„EHEF“**	Charkiv Jakarta	Bildungsmesse	Materialverteilung am DAAD-Stand
12.–14.11.2008	„EHEF“**	Neu-Delhi	Bildungsmesse	Materialverteilung am DAAD-Stand
12.–14.11.2008	Jahrestagung der Akademischen Auslandsämter	Bonn	Fachtagung, Konferenz	Stand, Workshop
14.–15.11.2008	„Deutsch-Französisches Forum“	Straßburg	Bildungsmesse	Stand
21.11.2008	Deutscher Studieninformationstag in der DAAD-Außenstelle Paris	Paris	Fachtagung	Teilnahme am DAAD-Stand, Vortrag
3.–7.12.2008	Germanistenkonferenz und APD-Tagung	Ouagadougou	Fachtagung, Konferenz	Stand, Vortrag
9.12.2008	PROFIN-/PROFIS-Workshop	Bonn	Fachtagung	TestAS-Workshop

Datum	Ereignis	Ort	Art der Veranstaltung	Art der Teilnahme
2009				
18.–20.2.2009 und 15.–17.4.2009	Bildungsmessen Kasachstan	Astana, Almaty	Bildungsmesse	Materialverteilung am DKU-Stand
26.2.–1.3.2009	„Skola“	Riga	Bildungsmesse	Materialverteilung am DAAD-Stand, Sponsoring
19.–21.2.2009	„Studijos“	Kaunas	Bildungsmesse	Materialverteilung am DAAD-Stand
2.–3.3.2009	Tagung Akademisches Schreiben in der Fremdsprache Deutsch	Bielefeld	Fachtagung	Vorträge
6.3.2009	Hochschulinformationstag	Tirana	Bildungsmesse	Materialverteilung am DAAD-Stand
6.–7.3.2009	Symposion Autonomes Fremdsprachenlernen	Bremen	Fachtagung	Sponsoring
6.–7.3.2009	„Perspektiven“	Warschau	Bildungsmesse	Materialverteilung am DAAD-Stand
7.–8.3.2009	„EHEF“*	Hong Kong	Bildungsmesse	Stand
15.–16.5.2009	„StudyWorld“	Berlin	Bildungsmesse	Materialverteilung am DAAD-Stand
26.–27.5.2009	Experten- und Programm- beauftragtentreffen der Deutsch- Französischen Hochschule	Berlin	Fachtagung, Konferenz	Stand
25.–26.6.2009	ERASMUS-Jahrestagung	Bonn	Fachtagung, Konferenz	Stand
30.6.–1.7.2009	DAAD-Netzwerkkonferenz	Bonn	Konferenz	Stand
1.–3.7.2009	Sommertreffen der DAAD- Lektorinnen und –Lektoren	Bonn	Fachtagung	Stand
3.–7.8.2009	Internationale Deutschlehrertagung	Jena	Fachtagung, Konferenz	Stand, Vorträge
14.–17.9.2009	E-Learning 2009/Jahrestagung des Gesamtverbands Medien in der Wissenschaft	Berlin	Fachtagung, Konferenz	Stand, Workshop
24.–25.9.2009	Workshop „Angebote zur Förderung der Mobilität im europäischen Hochschulraum“ der Internationalen DAAD-Akademie	Bonn	Workshop	Eigens mit DUO und OpenDC durchgeführter Workshop
2.–3.10.2009	„Studieren und Forschen in Deutschland“	Kiew	Bildungsmesse	Stand
11.10.2009	„Go Abroad Fair“	St. Petersburg	Bildungsmesse	Stand
23.10.2009	Outgoing Conference des British Council und der DAAD-Außenstelle London	London	Konferenz	Materialverteilung am DAAD-Stand
30.10.2009	Deutscher Studien-informationstag in der DAAD-Außenstelle Paris	Paris	Fachtagung	Teilnahme am DAAD-Stand, Vortrag
30.10.–1.11.2009	„EHEF“*	Bangkok	Bildungsmesse	Materialverteilung am Stand des Goethe-Instituts
7.–8.11.2009	„Akare“	Istanbul	Bildungsmesse	Stand
11.–13.11.2009	DAAD-Jahrestagung der Akademischen Auslandsämter	Bonn	Fachtagung, Konferenz	Stand, Vorträge
12.–14.11.2009	„Education and Career“	Moskau	Bildungsmesse	Stand
13.–14.11.2009	„Deutsch-Französisches Forum“	Straßburg	Bildungsmesse	Stand
9.–11.12.2009	Jahrestagung der DAAD-Lektoren Großbritannien und Irland	London	Tagung	Vortrag

* European Higher Education Fair · ** International Education Fairs of Turkey · *** National Association of Foreign Student Advisors/Association of International Educators



7 Publikationen

Althaus, H.-J. (2009). Hürde oder Diagnose? Anmerkungen zu Differenzen zwischen politischen und wissenschaftlichen Diskursen um Zuwanderungs- und Integrationssprachtests. In O. Steinert (Hrsg.), *Hochschule in der Zuwanderungsgesellschaft: Sprachliche Bildung und Integration* (S. 264–282). Nürnberg: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

Althaus, H.-J. (2009). Was müsste man nicht alles wissen! – Landeskunde als Teildisziplin im Studium Deutsch als Fremdsprache. In J. Joachimsthaler & E. Kotte (Hrsg.), *Theorie ohne Praxis – Praxis ohne Theorie? Kulturwissenschaft(en) im Spannungsfeld zwischen Theorie, Didaktik und kultureller Praxis* (S. 131–142). München: Meidenbauer.

Althaus, H.-J. (in Druck). Fremdbild. In H. Barkowski & H.-J. Krumm (Hrsg.), *Fachlexikon Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. Stuttgart: Francke.

Althaus, H.-J. (in Druck). Fremdbilder und Fremdwahrnehmung. In H.-J. Krumm, C. Fandrych, B. Hufeisen & C. Riemer (Hrsg.), *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: Ein internationales Handbuch*. Berlin: de Gruyter.

Arras, U. (in Druck). Subjektive Theorien als Faktor bei der Beurteilung von Prüfungsleistungen. In A. Berndt & K. Kleppin (Hrsg.), *Sprachlehrforschung: Theorie und Empirie – Festschrift für Rüdiger Grotjahn*. Frankfurt: Lang.

Arras, U. (2009). Wie es zu einer Beurteilung kommt: Ein Forschungsbericht zu Strategien bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen im Kontext der Prüfung TestDaF. In A. Hunstiger & U. Koreik (Hrsg.), *Chance Deutsch: Schule – Studium – Arbeitswelt* (Materialien Deutsch als Fremdsprache, Bd. 78, S. 179–196). Göttingen: Universitätsverlag.

Eckes, T. (2008a). Assuring the quality of TestDaF examinations: A psychometric modeling approach. In L. Taylor & C. J. Weir (Eds.), *Multilingualism and assessment: Achieving transparency, assuring quality, sustaining diversity – Proceedings of the ALTE Berlin Conference May 2005* (pp. 157–178). Cambridge: Cambridge University Press.

Eckes, T. (2008b). Geschlechterstereotype: Von Rollen, Identitäten und Vorurteilen. In R. Becker & B. Kortendiek (Hrsg.), *Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung: Theorie, Methoden, Empirie* (2. Aufl., S. 171–182). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Eckes, T. (2008c). Messung von Stereotypen. In L.-E. Petersen & B. Six (Hrsg.), *Stereotype, Vorurteile und Diskriminierung: Theorien, Befunde und Interventionen* (S. 97–106). Weinheim: Beltz.

Eckes, T. (2008d). Rater types in writing performance assessments: A classification approach to rater variability. *Language Testing*, 25, 155–185.

Eckes, T. (2009a). Many-facet Rasch measurement. In S. Takala (Ed.), *Reference supplement to the manual for relating language examinations to the Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment* (Section H). Strasbourg, France: Council of Europe/Language Policy Division. Retrieved from http://www.coe.int/t/dg4/linguistic/manual1_EN.asp?#P19_2121

Eckes, T. (2009b). On common ground? How raters perceive scoring criteria in oral proficiency testing. In A. Brown & K. Hill (Eds.), *Tasks and criteria in performance assessment: Proceedings of the 28th Language Testing Research Colloquium* (pp. 43–73). Frankfurt: Lang.

Eckes, T. (in Druck-a). Die Beurteilung sprachlicher Kompetenz auf dem Prüfstand: Fairness in der beurteilergestützten Leistungsmessung. In K. Schramm, H. J. Vollmer & K. Aguado (Hrsg.), *Fremdsprachliches Handeln beobachten, messen und evaluieren: Neue methodische Ansätze der Kompetenzforschung und Videographie*. Frankfurt: Lang.

Eckes, T. (in Druck-b). Der Online-Einstufungstest Deutsch als Fremdsprache (onDaF): Theoretische Grundlagen, Konstruktion und Validierung. In R. Grotjahn (Hrsg.), *Der C-Test: Beiträge aus der aktuellen Forschung/The C-test: Contributions from current research*. Frankfurt: Lang.

Eckes, T. (in Druck-c). Rasch models for C-tests: Closing the gap on modern psychometric theory. In A. Berndt & K. Kleppin (Hrsg.), *Sprachlehrforschung: Theorie und Empirie – Festschrift für Rüdiger Grotjahn*. Frankfurt: Lang.

Eckes, T. (in Druck-d). Standard-Setting bei C-Tests: Bestimmung von Kompetenzniveaus mit der Prototypgruppenmethode. *Diagnostica*.

Eckes, T., Weiss-Motz, F. & Whelan-Mostofizadeh, S. (2009). Ermittlung fairer Ergebnisse im Prüfungsteil Schriftliche Kommunikation des Deutschen Sprachdiploms. *Deutsche Lehrer im Ausland*, 56, 15–22.

Geist, B. (2009). Schwierigkeiten und typische Fehler chinesischer TestDaF-Teilnehmer – am Beispiel des Prüfungsteils Hörverstehen. In X. Yu (Hrsg.), *TestDaF-Training und Studienvorbereitung: Beiträge zur chinesisch-deutschen Fachkonferenz: „TestDaF-Training und Studienvorbereitung“ vom 11. bis 12. Oktober 2008 am Deutschkolleg der Tongji-Universität Shanghai* (S. 47–62). München: Iudicum.

Kecker, G. (in Druck). Validität und Validierung von Sprachprüfungen. In A. Berndt & K. Kleppin (Hrsg.), *Sprachlehrforschung: Theorie und Empirie – Festschrift für Rüdiger Grotjahn*. Frankfurt: Lang.

Kecker, G. & Eckes, T. (in press). Putting the Manual to the test: The TestDaF–CEFR linking project. In W. Martyniuk (Ed.), *Linking tests to the CEFR: Case studies and reflections on using the Council of Europe’s draft Manual for relating language examinations to the CEFR*. Cambridge: Cambridge University Press.

Roche, J. (2008). *Fremdsprachenerwerb – Fremdsprachendidaktik* (2. Aufl.). Tübingen: Francke.

Roche, J. (2008). *Handbuch Mediendidaktik Fremdsprachen*. Ismaning: Hueber.

Scheller, J. (2009). *Animationen in der Grammatikvermittlung: Multimedialer Spracherwerb am Beispiel von Wechselpräpositionen*. Münster: LIT.

Todorova, D. (2009). *Einsatzmöglichkeiten der elektronischen Medien im interkulturellen DaF-Unterricht: Evaluation des Sprachlernprogramms www.uni-deutsch.de seitens bulgarischer und litauischer Studierender unter Berücksichtigung ihrer Lerndispositionen*. Münster: LIT.

Zimmermann, S. (2009). Falsche Vorbereitung? – Erkenntnisse aus Teilnehmerleistungen der Prüfungsteile Mündlicher und Schriftlicher Ausdruck im Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF). In X. Yu (Hrsg.), *TestDaF-Training und Studienvorbereitung: Beiträge zur chinesisch-deutschen Fachkonferenz: „TestDaF-Training und Studienvorbereitung“ vom 11. bis 12. Oktober 2008 am Deutschkolleg der Tongji-Universität Shanghai* (S. 63–83). München: Iudicum.

Zimmermann, S. (2009). Vom Lehrwerk zum Unterrichtskonzept: Überlegungen zur Unterrichtsgestaltung mit dem Lehrwerk TestDaF und Studienvorbereitung. In X. Yu (Hrsg.), *TestDaF-Training und Studienvorbereitung: Beiträge zur chinesisch-deutschen Fachkonferenz: „TestDaF-Training und Studienvorbereitung“ vom 11. bis 12. Oktober 2008 am Deutschkolleg der Tongji-Universität Shanghai* (S. 110–124). München: Iudicum.



8 Finanzen

Der Gesamthaushalt der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V. belief sich im Jahr 2009 auf 4,2 Mio. Euro.⁶ Die Eigeneinnahmen lagen bei 3,35 Mio. Euro oder 80% der Haushaltsmittel. Zuwendungen des Deutschen Akademischen Austauschdienstes aus Mitteln des Auswärtigen Amtes und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in Höhe von insgesamt 856.000 Euro bildeten die übrigen 20% des Haushalts.

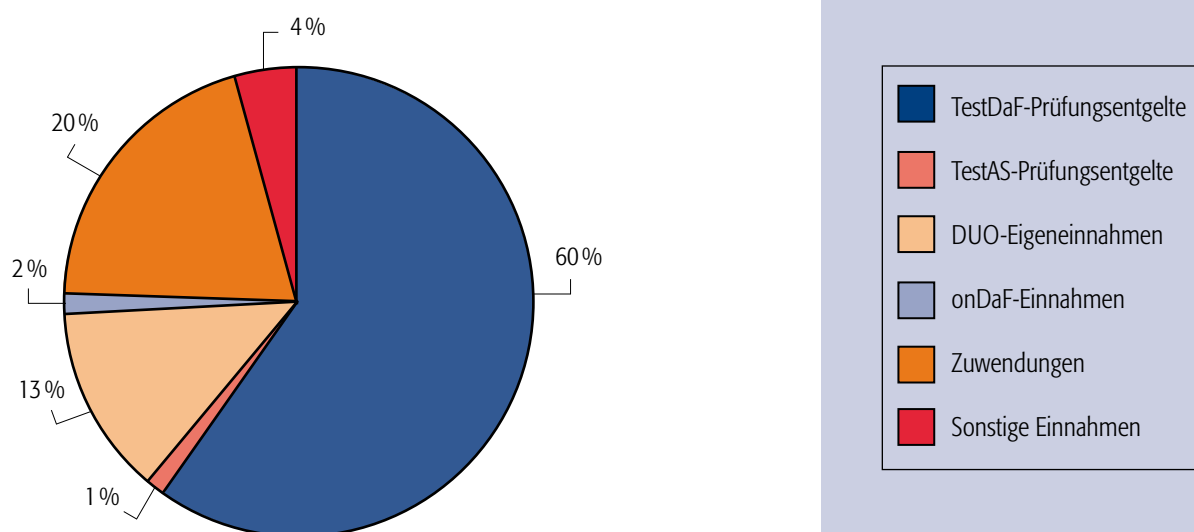
Die Implementierung der Deutsch-Uni Online (DUO)⁷ wurde vom Auswärtigen Amt, der Test für Ausländische Studierende/Test for Academic Studies (TestAS) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Der Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF) finanziert sich seit 2007 ausschließlich aus Prüfungsentgelten. Nahezu ohne fremde Mittel wurde der Online-Einstufungstest Deutsch als Fremdsprache (onDaF) vom TestDaF-Institut eigenständig entwickelt und implementiert.

Der überwiegende Anteil der Eigenmittel entfiel 2009 auf Einnahmen aus TestDaF-Prüfungsentgelten (2,55 Mio. Euro). Diese Einkünfte haben sich gegenüber dem Jahr 2007 um 10% erhöht. Die Testzentren erhielten daraus 735.000 Euro als Aufwandsentschädigung.

Aus TAN-Bestellungen⁸ für den onDaF konnten 2009 bereits 68.500 Euro erzielt werden; ein Plus von 85% gegenüber 2007. Die DUO-Eigeneinnahmen beliefen sich 2009 auf 560.000 Euro. Im Jahr 2007 waren es lediglich 160.000 Euro.

Weitere Einnahmen erzielte das TestDaF-Institut u. a. aus testmethodischen Auswertungen des Deutschen Sprachdiploms der Kultusministerkonferenz im Auftrag der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen sowie in kleinerem Umfang aus Seminaren und Workshops.

Einnahmequellen 2009 in Prozent (g.a.s.t. gesamt)

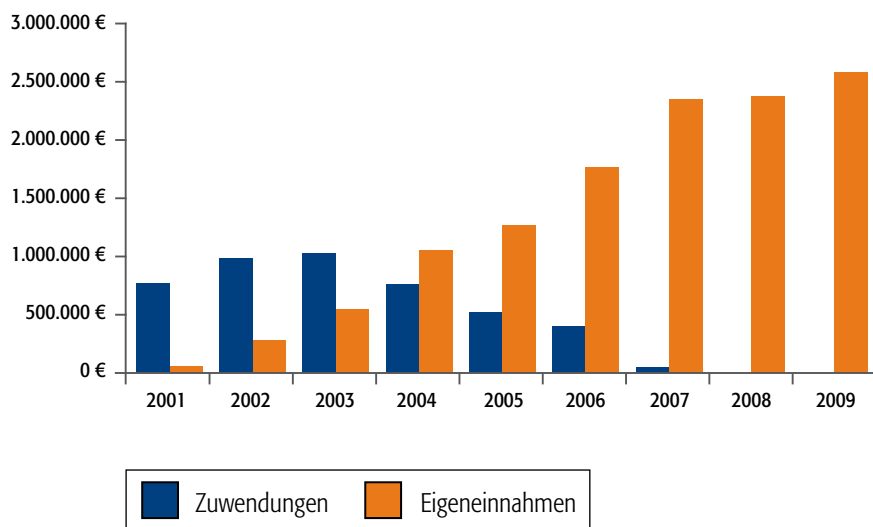


⁶ Beträge gerundet.

⁷ Die Entwicklung der meisten DUO-Module wurde bis 2007 wesentlich vom BMBF sowie aus ESF-Mitteln des Freistaats Bayern und der Ludwig-Maximilians-Universität München gefördert.

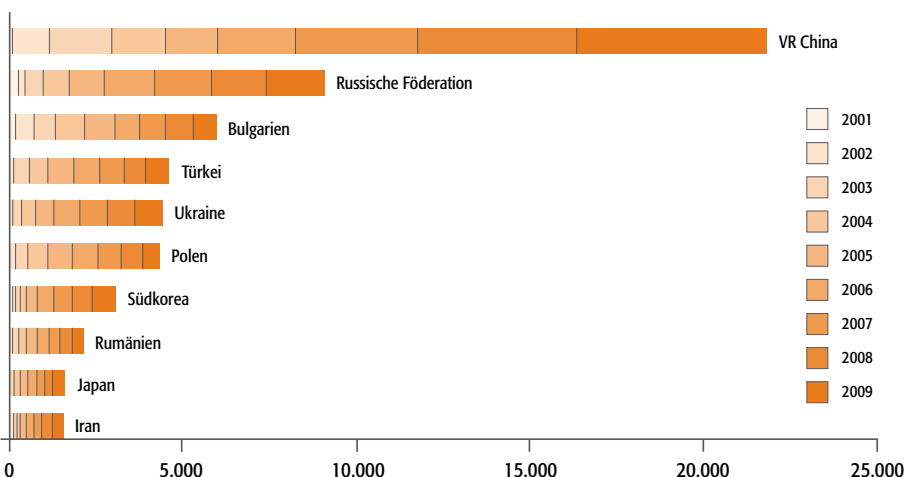
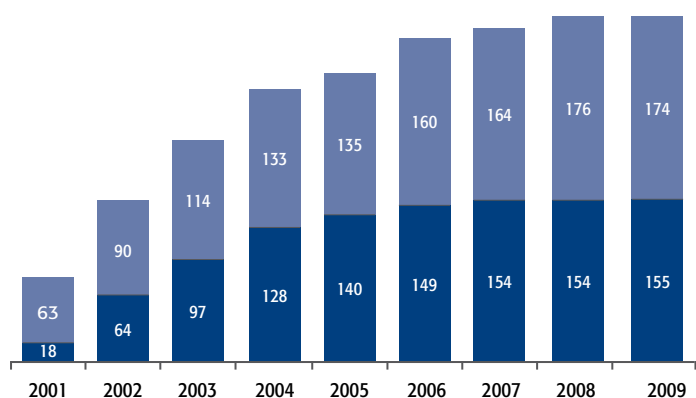
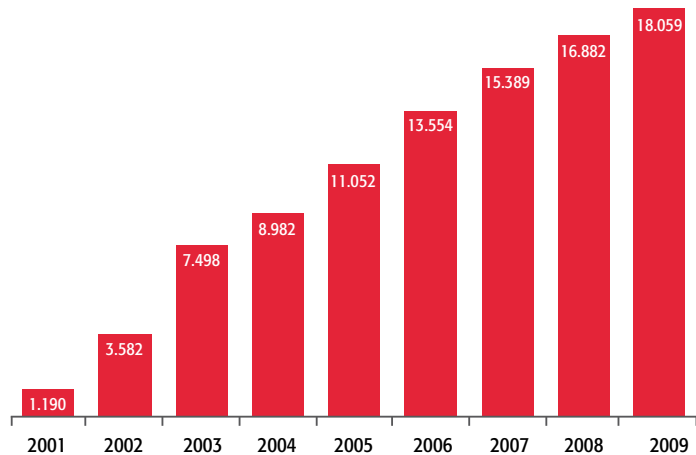
⁸ TAN bezeichnet eine Transaktionsnummer, mit der Teilnehmende eine Prüfungsteilnahme bei der jeweiligen Testabnahmestelle buchen können.

Entwicklung der Zuwendungen und Eigeneinnahmen aus TestDaF-Prüfungsentgelten



9 Daten kompakt

9.1 TestDaF



Prüfungsteilnehmer

Immer mehr Studierende nehmen am TestDaF teil. Gab es 2001 nur zwei Prüfungstermine mit 1.190 Teilnehmenden, waren es 2009 an neun Prüfungsterminen 18.059 Teilnehmende.

Testzentren

Im Jahr 2009 haben 329 Testzentren in 77 Ländern den TestDaF einmal oder mehrmals angeboten. Den Teilnehmenden stehen immer mehr Testzentren zur Verfügung, die sie leicht erreichen können. Das TestDaF-Institut wird das Testzentrennetz in vielen Ländern, aber auch in Deutschland, noch enger knüpfen. Derzeit sind fast 400 Testzentren in 87 Ländern lizenziert. Seit 2009 wird der TestDaF auch in Äthiopien, Guatemala, Kamerun und Nigeria angeboten.

Herkunftsländer

Bisher haben Deutschlernende aus 178 Ländern am TestDaF teilgenommen. Die am stärksten vertretene Nation ist nach wie vor China. 2009 stammten über 5.400 Teilnehmende (30,1% aller Teilnehmenden) aus diesem Land. China ist auch das Land mit den höchsten Zuwachsraten. Die Zahl der chinesischen Teilnehmenden stieg zwischen 2008 und 2009 um 18,1%. Auf Platz zwei der größten Teilnehmerländer liegt die Russische Föderation. Von dort kamen 2009 1.670 Teilnehmende (9,2% von allen).

Prüfungsergebnisse

Fast jeder dritte Teilnehmende (29%) erreicht in allen vier Teilprüfungen die TestDaF-Niveaustufe (TDN) 4 oder besser und erfüllt damit die sprachlichen Zulassungsvoraussetzungen für das Studium in Deutschland. Weitere 40% kommen in allen Prüfungsteilen auf die TDN 3 oder besser, bleiben aber in mindestens einem Prüfungsteil unter der TDN 4. Diese Teilnehmenden können von den Hochschulen zugelassen werden, müssen es aber nicht. Damit erhalten 69% der Teilnehmenden ein Zeugnis mit uneingeschränkter oder eingeschränkter sprachlicher Zulassungsfähigkeit. In 31% der Prüfungen liegt die Leistung in mindestens einem Prüfungsteil unter der TDN 3; sie reicht somit nicht als Sprachnachweis für ein Studium.

Teilnehmerstruktur

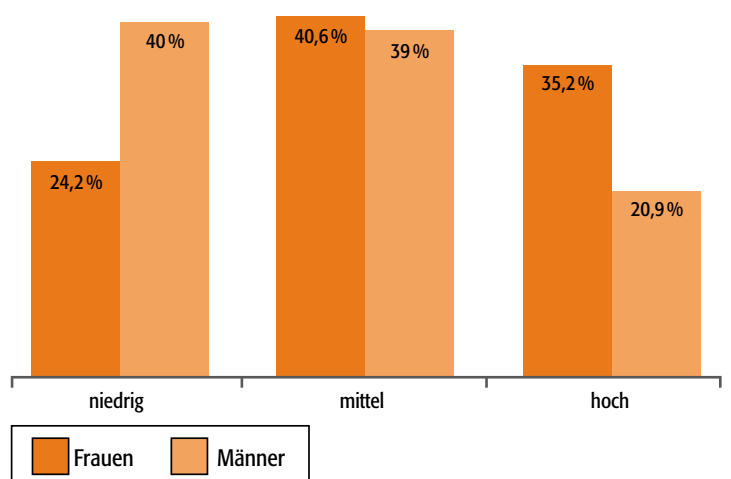
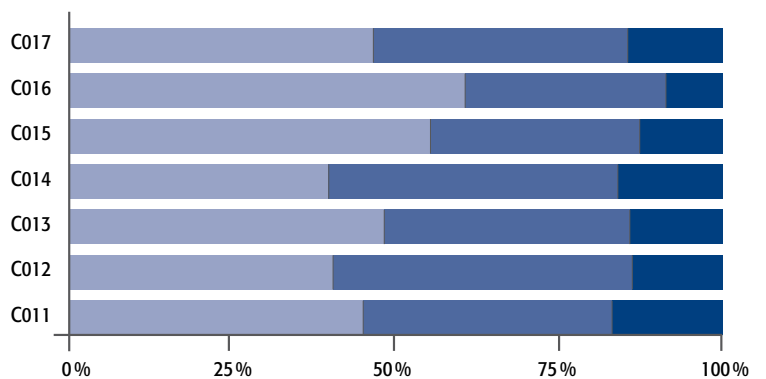
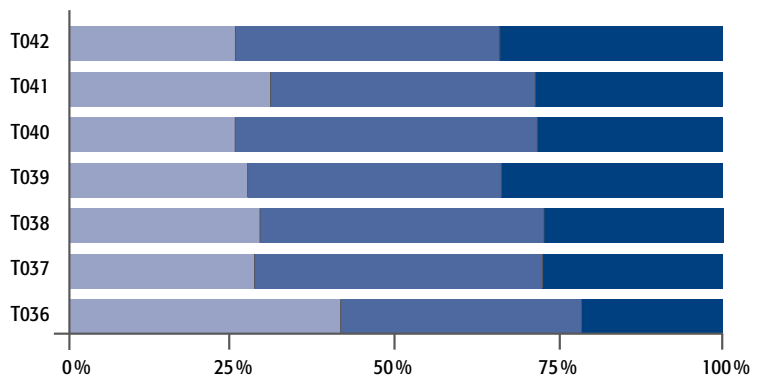
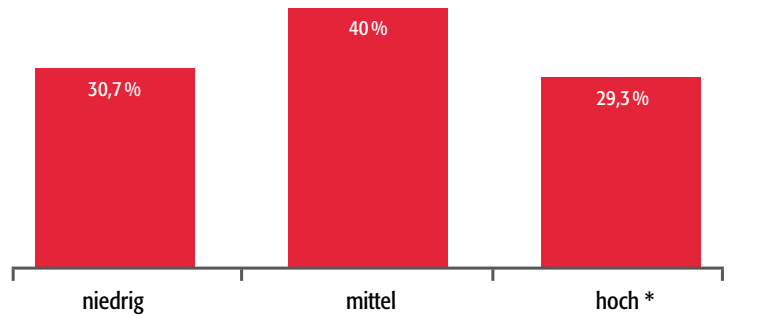
Die Ergebnisse der einzelnen Testereignisse weichen je nach Land und Zeitpunkt der Durchführung mehr oder weniger stark vom allgemeinen Leistungsbild ab. Besonders gravierend ist der Unterschied zwischen den „C-Prüfungen“, die ausschließlich in China durchgeführt werden, und den „T-Prüfungen“, die weltweit angeboten werden. Bisher lässt sich kein stabiler Trend zur Verbesserung der Ergebnisse beobachten. Besonders das Hörverstehen stellt für viele Teilnehmende aus China und einigen anderen Ländern eine besondere Schwierigkeit dar.

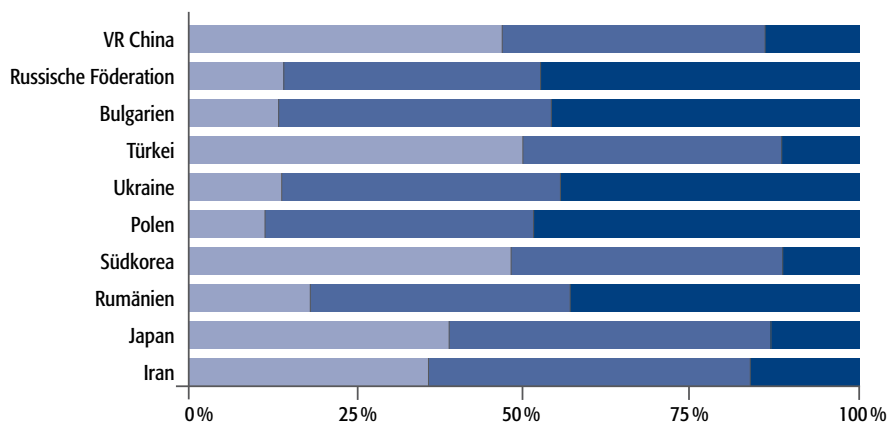


Prüfungsergebnisse nach Geschlecht

Frauen erreichen deutlich bessere Ergebnisse als Männer. Während 35% der Frauen in allen vier Teilprüfungen die TDN 4 oder besser erzielen, sind dies nur 21% der Männer. Der Anteil der Frauen an den TestDaF-Teilnehmenden liegt bei 58%, der Anteil der Männer bei 42%.

* niedrig: in mindestens 1 Prüfungsteil unter TDN 3;
mittel: in keinem Prüfungsteil unter TDN 3, aber in mindestens 1 Prüfungsteil unter TDN 4;
hoch: in jedem Prüfungsteil mindestens TDN 4



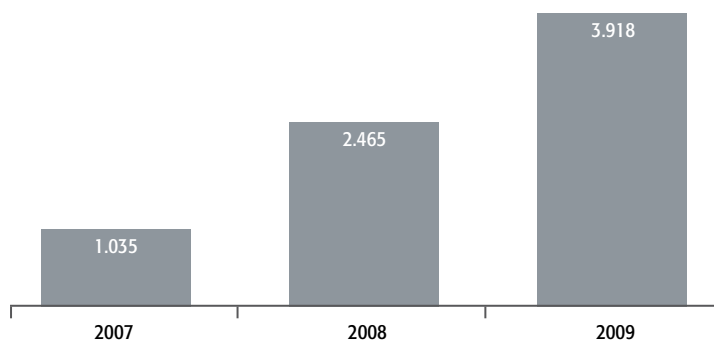


Prüfungsergebnisse und Herkunftsland

Die Top10 der Herkunftsländer zeigen deutliche Unterschiede bei den Prüfungsergebnissen. Auffällig ist das gute Abschneiden der Osteuropäer, im Gegensatz zu Teilnehmenden z. B. aus China, der Türkei oder Südkorea.

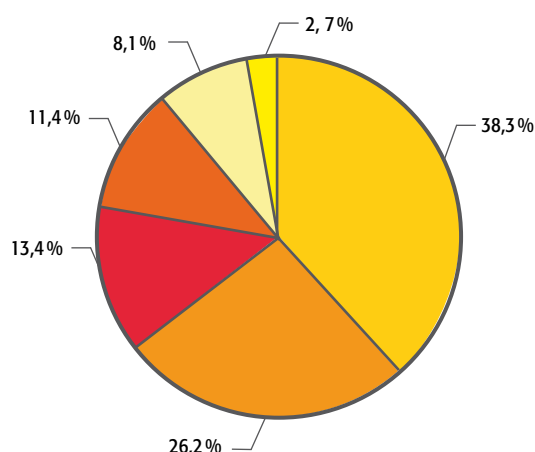


9.2 DUO



Anzahl der Lernenden

Ende 2006 hat die Deutsch-Uni Online ihren Regelbetrieb aufgenommen. Seitdem nutzen immer mehr Hochschulen, Bildungseinrichtungen und TestDaF-Prüfungszentren die Lernplattform im Lizenzverfahren; Individuelllernende buchen DUO-Kurse über das Internet. Im Jahr 2007 nutzten insgesamt 1.035 Lernende die DUO-Lernplattform, 2009 waren es bereits fast 4.000.



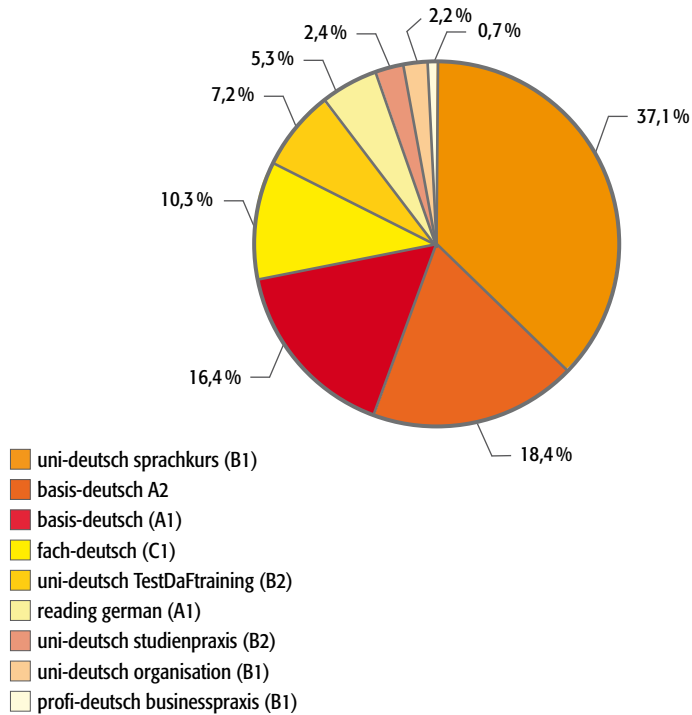
- uni-deutsch TestDaFtraining (B2)
- uni-deutsch sprachkurs (B1)
- fach-deutsch (C1)
- basis-deutsch (A2)
- profi-deutsch businesspraxis (B1)
- uni-deutsch studienorganisation (B1)

Von Individuelllernenden gebuchte Module

Deutschlernende, die ihren Kurs bei der Deutsch-Uni Online selbst buchen, bereiten sich vor allem auf ihren Studienaufenthalt in Deutschland vor: 38,3% trainieren mit *uni-deutsch TestDaFtraining* für die Studieneingangsprüfung TestDaF, und die studienvorbereitenden Kurse *uni-deutsch sprachkurs* und *uni-deutsch studienorganisation* werden zusammen von 28,9% der Individuallernenden genutzt. 13,4% buchen eines der *fach-deutsch*-Module, gefolgt vom Grundstufenmodul *basis-deutsch A2* (11,4%) und dem Berufsvorbereitungsmodul *profi-deutsch businesspraxis* (8,1%).

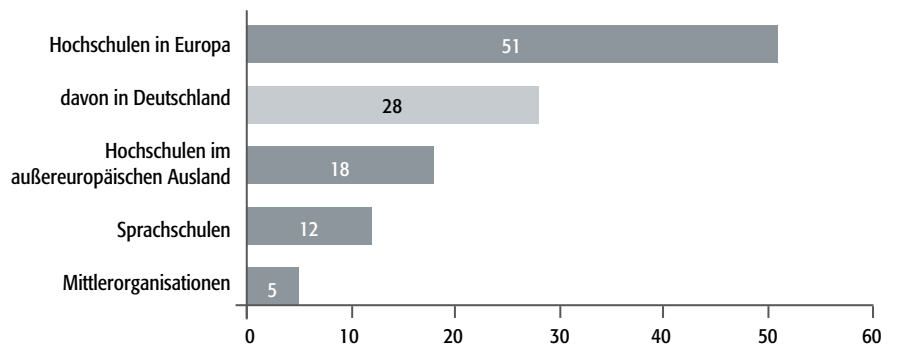
Von Institutionen gebuchte Module

Deutschlernende, die den Zugang zur DUO-Lernplattform von einer Sprachschule oder einer Hochschule erhalten, z. B. als integrativer Teil eines Sprachkurses, arbeiten vor allem mit dem Mittelstufenmodul *uni-deutsch sprachkurs* (37,1%) oder lernen mit einem der Grundstufenmodule *basis-deutsch A2* und *basis-deutsch A1* (zusammen 34,8%). Jeder zehnte Lernende erhält Zugang zu einem der *fach-deutsch*-Module (10,3%), gefolgt vom Prüfungsvorbereitungsmodul *uni-deutsch TestDaF-training* (7,2%) und dem Lesetraining *reading german* (5,3%). Die weiteren Module sind *uni-deutsch studienpraxis* und *uni-deutsch studienorganisation* (zusammen 4,6%) sowie das Berufstraining *profi-deutsch businesspraxis* (0,7%).

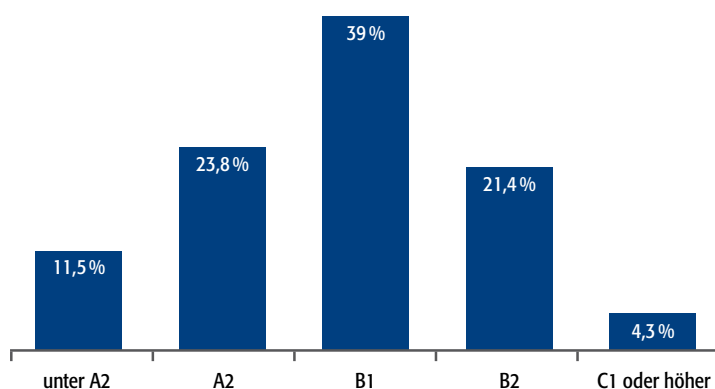
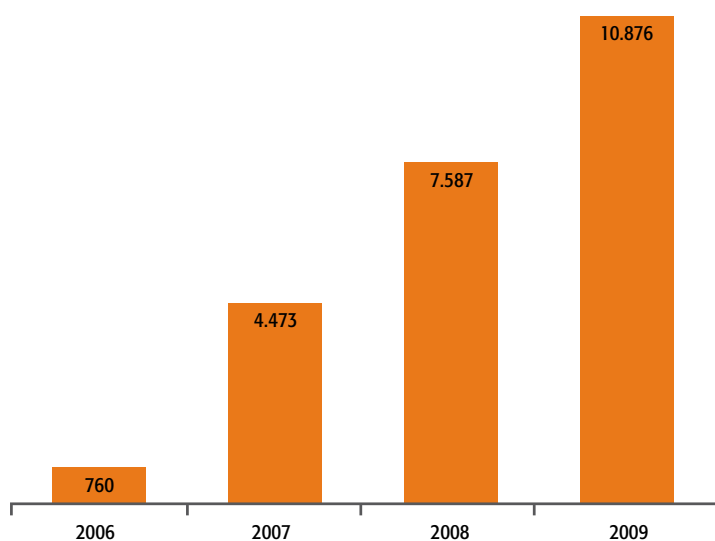
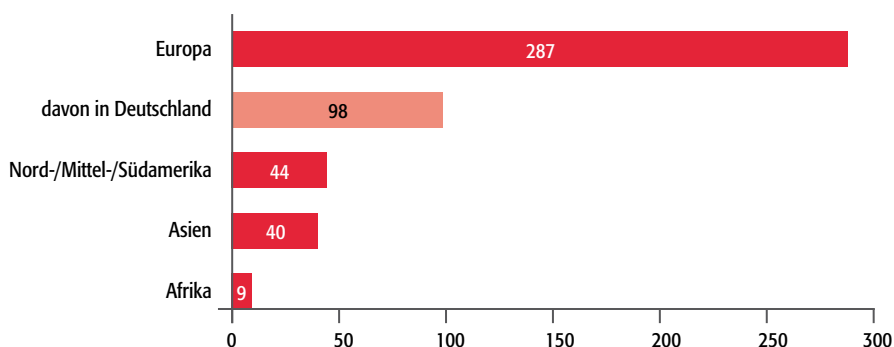


Institutionen nach Art und Region

2009 hat die Deutsch-Uni Online 16 Institutionen hinzugewonnen, die die DUO-Lernplattform nutzen. Darunter sind Hochschulen, die Studierende auf das Studium in deutscher Sprache vorbereiten, Mittlerorganisationen, die DUO in Stipendienprogrammen einsetzen, und Sprachschulen, die die DUO-Module in ihren Sprachunterricht integrieren. Inzwischen haben 69 Hochschulen eine DUO-Lizenz, davon 28 in Deutschland, 23 im EU-Ausland und 18 im außereuropäischen Ausland. Hinzu kommen 12 Sprachschulen und 5 Mittlerorganisationen.



9.3 onDaF



Verteilung der Testabnahmestellen

TestDaF-Testzentren, Sprachschulen und Hochschulen nutzen den onDaF als Sprachtest, um Teilnehmende passgenau in Sprachkurse einzustufen, so auch die Deutsch-Uni Online. Im Ausland bieten zahlreiche Lektorate und Informationszentren des DAAD den onDaF an. Sie überprüfen die Deutschkenntnisse von Studierenden, die sich für ein DAAD-Stipendium bewerben.

Der onDaF kann an 380 Testabnahmestellen in 76 Ländern abgelegt werden. Er wird zum größten Teil in Europa angeboten, am häufigsten in Deutschland (98), gefolgt von der Russischen Föderation (32), Großbritannien (26), Frankreich (22) und Polen (22). Im nichteuropäischen Ausland hat Brasilien mit Abstand die meisten Testabnahmestellen (24).

Testteilnehmende

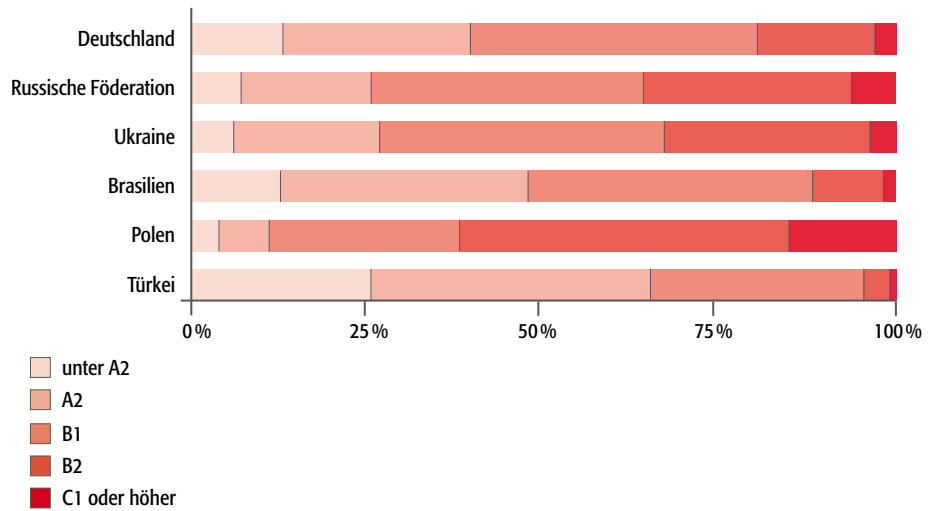
Der onDaF wurde im Oktober 2006 eingeführt. Seither ist die Zahl der Teilnehmenden von Jahr zu Jahr deutlich gestiegen. Die meisten Teilnehmenden (42,2%) legten den onDaF in Deutschland ab.

Testergebnisse

Bis Ende 2009 gab es weltweit 23.696 onDaF-Prüfungen. Knapp ein Viertel (23,8%) der Teilnehmenden erreichte die onDaF-Stufe A2. Der mit Abstand größte Teil erreichte die Stufe B1 (39,0%), etwas mehr als ein Fünftel (21,4%) die Stufe B2. Nur ein relativ geringer Teil (4,3%) erzielte die höchste vom onDaF ausgewiesene Kompetenzstufe.

Testergebnisse nach Testland

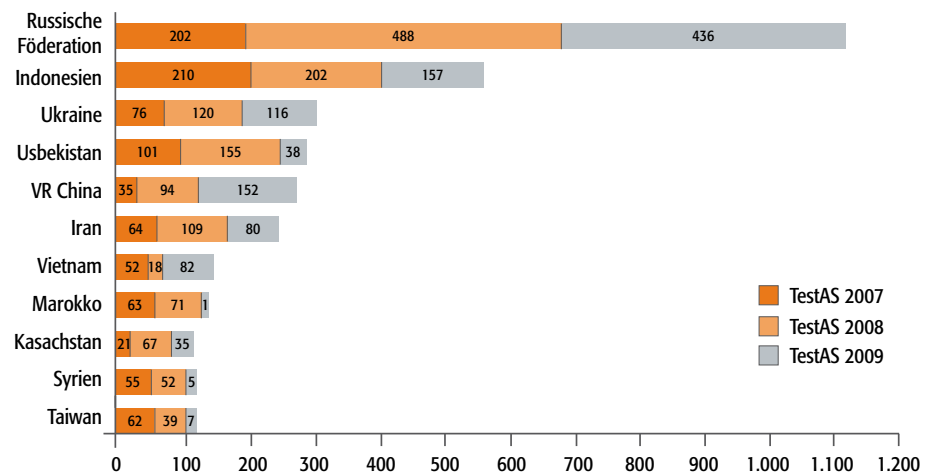
Die Länder mit den meisten onDaF-Prüfungen zeigen deutliche Unterschiede bei den Testergebnissen. Teilnehmende in Polen erzielten die besten Ergebnisse (61,9% der Teilnehmenden mit B2 oder besser), gefolgt von Teilnehmenden in der Russischen Föderation und in der Ukraine.



Herkunftsländer

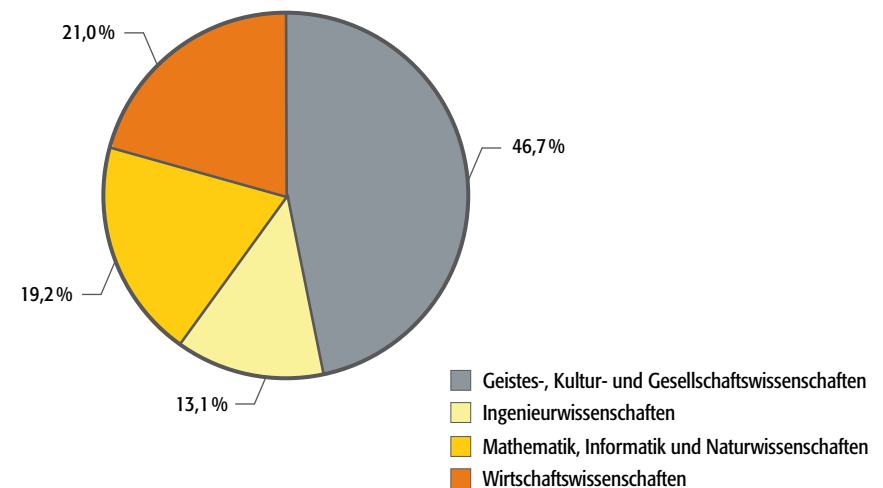
2007 wurde der TestAS, der Studierfähigkeitstest für ausländische Studierende, weltweit eingeführt. Von 2007 bis 2009 nahmen rund 5.400 Studierende aus 111 Ländern am TestAS teil. Die meisten Teilnehmenden kamen aus der Russischen Föderation (insgesamt 1.126), gefolgt von Indonesien (569), der Ukraine (312) und Usbekistan (294).

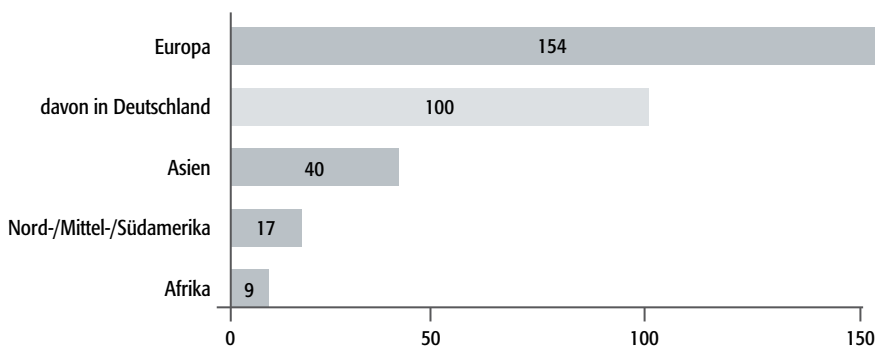
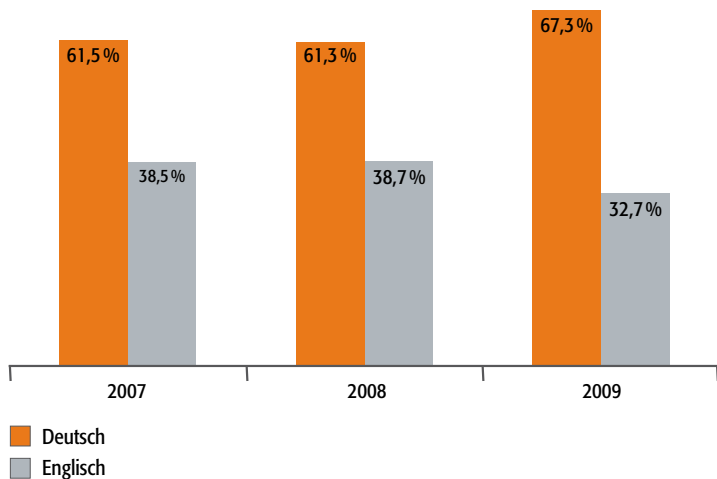
9.4 TestAS



Fachmodule

Alle Teilnehmenden legen neben dem Kerntest, der die allgemeine Studierfähigkeit testet, eines von vier Fachmodulen ab. Nachdem 2007 und 2008 zunächst die Module für Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften zur Verfügung standen, konnte der TestAS 2009 mit den zwei neu entwickelten Modulen Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften sowie Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften erstmals vollständig angeboten werden. Von den rund 1.500 Teilnehmenden 2009 wählte fast die Hälfte das Modul für Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften.





Testsprache

Die Teilnehmenden können wählen, ob sie den TestAS auf Deutsch oder Englisch ablegen, je nachdem, welche Sprache sie zu diesem Zeitpunkt besser beherrschen. Deutlich mehr Teilnehmende entscheiden sich dafür, die Testaufgaben auf Deutsch zu bearbeiten. 2009 wählte nur knapp ein Drittel der Teilnehmenden Englisch als Testsprache.

Verteilung der Testzentren

Immer mehr Testzentren bieten den TestAS an. Weltweit sind es 220 Testzentren in 63 Ländern, davon 154 in Europa. Deutschland ist das Land mit den meisten Testzentren (100), gefolgt von der Russischen Föderation (22).

9.5 Verteilung aller 586 Testzentren weltweit (TestDaF, TestAS, onDaF)

